Wagenbach

www.wagenbach.de

59 Jahre

Der *unabhängige* Verlag für *wilde* Leser

Stets zu Diensten!

Herbst 2023

Herbst 2023

Quart*buch* – Literatur

4–7 Suzette Mayr
Der Schlafwagendiener
Roman
Aus dem kanadischen Englisch
von Anne Emmert
Gebunden mit Schutzumschlag
240 Seiten. € 25.– / € (A) 25.70

8/9 J. J. Voskuil Die Nachbarn
Roman
Aus dem Niederländischen von Gerd Busse
Gebunden mit Schutzumschlag
304 Seiten. € 26.– / € (A) 26.80

10–13 Marco Missiroli Alles haben
Roman
Aus dem Italienischen von Esther Hansen
Klappenbroschur. 176 Seiten
€ 20.– / € (A) 20.60

14/15 María Gainza Schwarzlicht
Roman
Aus dem argentinischen Spanisch
von Peter Kultzen
Gebunden mit Schutzumschlag
160 Seiten. € 20.– / € (A) 20.60

16/17 Pier Paolo Pasolini
Ein Unfall im Kosmos
112 Sonette
Aus dem Italienischen und mit einem
Nachwort von Theresia Prammer
Oktav*heft*
Elegante Klappenbroschur
144 Seiten
€ 22.– / € (A) 22.70

DaCapo

18/19 L'amour toujours
Französische Liebesszenen
Steifbroschur. 80 Seiten
€ 10.– / € (A) 10.30

Bereits angekündigt, erscheint im Juni

Marvel Moreno
Im Dezember der Wind Roman
Gebunden mit Schutzumschlag. 432 Seiten
€ 29.– / € (A) 29.90
ISBN 978 3 8031 3354 0

SVLTO

20 Andalusien
Eine literarische Einladung
Herausgegeben von
Marco Thomas Bosshard
und Volker Jaeckel
144 Seiten. € 22.– / € (A) 22.70

21 Alexandre Labruffe
Erkenntnisse eines Tankwarts
Aus dem Französischen von
Cornelius Wüllenkemper
144 Seiten. € 22.– / € (A) 22.70

23 Natalia Ginzburg
Die Straße in die Stadt
Roman
Aus dem Italienischen von Maja Pflug
112 Seiten. € 19.– / € (A) 19.60

22 Wieder lieferbar:

Giorgio Bassani
Die Brille mit dem Goldrand
Erzählung
Aus dem Italienischen von Herbert Schlüter
144 Seiten. € 22.– / € (A) 22.70

Neapel
Eine literarische Einladung
Herausgegeben von Dieter Richter
144 Seiten. € 22.– / € (A) 22.70

24/25 Empfehlungen / Pakete

Sachbuch

26–29 Anja Zimmermann Brust
Geschichte eines politischen Körperteils
Gebunden. 240 Seiten
mit vielen Abbildungen
€ 26.– / € (A) 26.80

30–32 Erik Wegerhoff
Automobil und Architektur
Ein kreativer Konflikt
Großformat. Klappenbroschur
240 Seiten mit sehr vielen
Abbildungen
€ 32.– / € (A) 32.90

33 KLEINE KULTURWISSENSCHAFTLICHE BIBLIOTHEK

Andreas Bähr Athanasius Kircher
Ein Leben für die Entzifferung der Welt
KKB 97. Klappenbroschur. 192 Seiten
mit 10 Abbildungen. € 24.– / € (A) 24.70

Politik

34/35 Vittorio Magnago Lampugnani
Gegen Wegwerfarchitektur
Weniger, dichter, dauerhafter bauen
Klappenbroschur
128 Seiten mit vielen Abbildungen
€ 18.– / € (A) 18.50

36/37 Jonathan Crary 180°
Zu spät für den Kapitalismus
Aus dem Englischen von Max Henninger
Klappenbroschur. 144 Seiten
€ 20.– / € (A) 20.60

38/39 DIGITALE BILDKULTUREN

Isabell Otto TikTok
Broschur. 80 Seiten mit vielen Abbildungen
€ 12.– / € (A) 12.40

Merzmensch KI-Kunst
Broschur. 80 Seiten mit vielen Abbildungen
€ 12.– / € (A) 12.40

WAT – Taschenbuch

40 Friederike Hausmann
Die deutschen Anarchisten von Chicago
oder wie der 1. Mai entstand
WAT 862. 208 Seiten mit vielen Abbildungen
€ 15.– / € (A) 15.50

41 Wolfgang Schivelbusch
Geschichte der Eisenbahnreise
Zur Industrialisierung von Raum und Zeit
im 19. Jahrhundert
WAT 861. 256 Seiten mit vielen Abbildungen
€ 16.– / € (A) 16.50

42 Sergio del Molino Leeres Spanien
Reise in ein Land, das es nie gab
Aus dem Spanischen von Peter Kultzen
WAT 865. 304 Seiten. € 16.– / € (A) 16.50

43 Isaac Deutscher Der nichtjüdische Jude
Aus dem Englischen von Eike Geisel
und Mario Offenberg
WAT 863. 208 Seiten
€ 15.– / € (A) 15.50

44 Sara Mesa Eine Liebe
Roman
Aus dem Spanischen von Peter Kultzen
WAT 864. 192 Seiten
€ 14.– / € (A) 14.40

45–47 Gesamtverzeichnis aller lieferbaren Titel

48 Der Verlag – Ihre Ansprechpartner

Liebe Bingewatcher, Videospieler, Netzfeministinnen, Bodybildner, Emojijägerinnen, NFT-Skeptiker, Filter-Freaks und Smombies, liebe Freundinnen und Freunde des gedruckten Worts und des analogen Briefverkehrs,

warum sollte ein Verlag, der unter allen Umständen eisern an hoher herstellerischer Qualität festhält (nicht nur im SALTO), sein Augenmerk auf die virtuelle Verbreitung von Informationen richten?

Diese Frage stellten wir Annekathrin Kohout und Wolfgang Ullrich, als sie vor fünf Jahren die Idee zu einer neuen Buchreihe ins Haus trugen. Schnell wurde klar, welche enorme Bedeutung Bilder für die Kommunikation im Netz spielen. Und dass der schon vor Jahren proklamierte – und auch in Büchern unseres Verlags diskutierte – Iconic Turn erst mit der Digitalisierung wirklich Realität geworden war.

So erschienen im Frühjahr 2019 Band I und II der DIGITALEN BILDKULTUREN. Geboren war die erste Buchreihe, die sich nicht nur mit der gesellschaftlichen und politischen Dimension von Bildphänomenen im Netz beschäftigte, sondern auch mit den ästhetischen.

Knapp und konzise sollten die Büchlein sein und dabei die Quadratur des Kreises vollbringen: den einschlägigen Netzbewohnerinnen und Nerds Hintergrund bieten und den ahnungslosen Analogen eine Welt erschließen.

20 Bände werden es im September sein, die meisten haben inzwischen mehrere Auflagen erlebt. Wir freuen uns über den schönen Erfolg der bunten, zu Diskussion und Nachdenken anstiftenden Reihe DIGITALE BILDKULTUREN.

Feiern Sie mit uns.

Mit herzlichen Grüßen,

👋📖😊

Ihre Sn- Schlosch

Vorfreude und Vorfeiern: Abendessen mit Autoren der DIGITALEN BILDKULTUREN bei der Verlegerin (v. l.): Linus Guggenberger (Lektor), Thomas Dreier (Copyright), Tilman Baumgärtel (GIFS), Roland Meyer (Gesichtserkennung), Thomas Hermann (Überwachungsbilder), Kolja Reichert (Krypto-Kunst), Jacob Birken (Videospiele), Wolfgang Ullrich (Selfies), Kerstin Schankweiler (Bildproteste) und sitzend: Diana Weis (Modebilder), Susanne Schüssler, Annekathrin Kohout (Netzfeminismus).

Auftakt zum Veranstaltungsmarathon: Milena Michiko Flašar bei der Buchpremiere in Berlin. Bisher sind über fünzig Veranstaltungen geplant, der Roman *Oben Erde, unten Himmel* ist bereits in der 3. Auflage.

Steigen Sie ein!
Der liebenswürdigste Page
der Literaturgeschichte
wird Sie begleiten.

Suzette Mayr

Der Schlafwagendiener

© Heather Saitz

»Diese kunstvolle Geschichte ist so bewegend wie mitreißend und zieht einen unweigerlich in ihren Bann.«

The Toronto Star

© Janet Hill

Um Mitternacht wird Baxter noch beschäftigt sein, Fahrgästen gut zureden, sich in ihre Kojen zu begeben, und über Kissen und Schlafanzüge stolpern. Manche Passagiere sind durchtriebene Gesellen, die einem in der einen Sekunde freundlich die Zähne zeigen, um sie in der nächsten arglistig zu fletschen. Er hat keine Zeit, den Kummerkastenonkel zu spielen, sich nächtliche Bekenntnisse über eine unglückliche Liebesaffäre oder einen lasterhaften Bruder anzuhören, wo er doch Stiefel putzen und Berichtzettel ausfüllen muss. Um Mitternacht werden weiterhin Passagiere betrunken durch den Wagen torkeln oder nach der Leiter klingeln oder zur Toilette wanken, ihn mit Fragen belästigen wie: Wann fährt der Zug durch Octopus? oder Warum ist der Zug langsamer geworden?

Mr. Schnapsnase klingelt, er stützt sich auf einen Ellbogen. Raschelnd zieht er eine abgegriffene Postkarte aus der Schlafanzugtasche und schiebt sie Baxter hin. »Hihi«, kichert er. Baxter betrachtet die Karte im Dämmerlicht. Zwei Frauen räkeln sich nur mit Strümpfen bekleidet auf einem Kanapee.

»Hab ich aus Frankreich«, sagt Schnapsnase. Baxter streicht die abgewetzte Schmuddelkarte auf der Bettkante glatt. Schweiß kriecht ihm auf die Stirn und in den Nacken. Er steht auf dem obersten Tritt der Leiter und zermartert sich den Kopf, was er vorgaukeln könnte. Interesse auf keinen Fall, nicht mal für das beste Trinkgeld der Welt. Er will nicht gefeuert werden, weil er einer nackten weißen Lady lüsterne Blicke zugeworfen hat, und er will sich auch keine Strafpunkte für ungebührliche Vertraulichkeit mit diesem Passagier einhandeln. Übelkeit kann er auch nicht vorschützen. Nein, das geht alles nicht.

Federn schweben vor Baxters Augen. Er blinzelt, putzt sich mit dem Taschentuch die Brille. Keine Federn. Kaum Schlaf letzte Nacht, davor zwei Nächte hintereinander überhaupt kein Schlaf, jetzt zieht in seinen Augäpfeln Nebel auf.

Suzette Mayr
Der Schlafwagendiener
Roman
(*The Sleeping Car Porter,* Coach House Books)
Aus dem kanadischen Englisch von Anne Emmert
Gebunden mit Schutzumschlag. 240 Seiten
€ 25.– / € (A) 25.70
ISBN 978 3 8031 3357 1
Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978 3 8031 4377 8
Erscheint im August

WG 1 110 9 783803 133571

Baxter träumt davon, Zahnarzt zu werden, und spart dafür jeden Dollar Trinkgeld. Bis er sich das Studium leisten kann, muss er auf mehrtägigen Schlafwagentouren stumm lächelnd und nickend alle Aufträge der reichen, weißen, oft skurrilen Fahrgäste ausführen. Er darf weder seinen eigenen Namen verwenden noch sich den kleinsten Fehler erlauben, dort am untersten Ende der gesellschaftlichen Hierarchie, auf dem Trittschemel beim Schuhepolieren oder beim Kloputzen.

Im Jahr 1929 würde er für seine heimliche Hingabe an Männer nicht nur seinen Job verlieren, sondern unweigerlich im Gefängnis landen. Unterdessen bleibt der Zug auf der Fahrt von Montreal nach Vancouver vor einer Schlammlawine stehen. Die Stimmung an Bord wird mit jeder Stunde angespannter. Während des pausenlosen Tag- und Nachtdiensts bekommt der völlig übermüdete Baxter langsam Halluzinationen und hat seine unterdrückten Gefühle immer weniger unter Kontrolle.

Viele der Passagiere auf der Eisenbahnreise quer durch Kanada haben eine besondere Geschichte, so auch der stets freundliche und emsige Page Baxter.
In einer starken Bildsprache und einer magnetischen Detailfülle wird die Reise mit dieser hochsympathischen Hauptfigur zu einer rasanten und herzergreifenden Tour d'emotion.

- **Schwerpunkttitel**
- **Große Marketingkampagne**
- **Fragen Sie unsere Vertreter nach einem Leseexemplar**
- **Lesereise**

© netwestpress.com

Suzette Mayr, geboren 1967, hat für ihre sechs bisher erschienenen Romane bereits mehrere Preise erhalten. 2022 wurde sie für *Der Schlafwagendiener* mit dem renommiertesten kanadischen Literaturpreis, dem Giller Prize, ausgezeichnet. Mayr unterrichtet Kreatives Schreiben an der Universität von Calgary.

Eine stinknormale Ehe, ein zänkisches Paar, mit hinreißend witzigen Dialogen in Szene gesetzt.

© Bridgeman Images

»Wie kommst du dazu, nach so vielen Details zu fragen?«, sagte sie böse: »Ich hatte gedacht, dass wir uns kurz über Irland unterhalten würden! Wie über etwas Lustiges! Dass wir jetzt vielleicht auch hinfahren würden! Aber nicht, dass du sogar die Karten dazuholst. Jetzt müssen wir sicher dasselbe machen, was sie gemacht haben!« Sie begann zu weinen. »Ich bin total aus dem Häuschen, mit meinen Nerven am Ende! Ich ertrage es nicht, dass andere sich in unseren Urlaub einmischen.«

»Wir haben selbst darum gebeten.«

»Du hast darum gebeten! Wie konnte ich denn wissen, dass du so viel fragen würdest? Wie konnte ich das denn wissen? Ich fand es schrecklich! Ich saß wie auf heißen Kohlen! Das hast du doch wohl gemerkt, hoffe ich?«

»Das habe ich nicht gemerkt. Ich dachte, dass du es bei ihnen immer gemütlich fändest.«

»Aber nicht, wenn sie uns vorschreiben, wie wir Urlaub zu machen haben! Peer will sogar, dass wir eine Mütze aufsetzen! Du machst das bestimmt auch noch! Eine Mütze aufsetzen!«

»Natürlich setze ich keine Mütze auf.«

»Warum fragst du dann danach?«

»Ich habe nicht danach gefragt.«

»Aber du hast nicht gesagt, dass du es nicht machst!«

»Natürlich habe ich das nicht gesagt. Warum sollte ich das sagen?«

»Weil ich es nicht ertrage! Hörst du mich? Ich ertrage es nicht! Ich will nicht! Ich will nicht nach Irland. Ich will in die Bretagne!«

»Dann fahren wir in die Bretagne.«

»Ich will auch nicht in die Bretagne. Wie soll ich ihnen das denn sagen: Nein, wir fahren doch lieber in die Bretagne, jetzt, wo wir das von euch gehört haben?«

Ich schwieg. So ging es noch eine Weile weiter. Die Mahlzeit war verdorben. Danach saß sie völlig aufgelöst in ihrem Sessel.

J.J. Voskuil
Die Nachbarn
Roman
(*De buurman*, Van Oorschot)
Aus dem Niederländischen von Gerd Busse
Gebunden mit Schutzumschlag. 304 Seiten
€ 26.– / € (A) 26.80
ISBN 978 3 8031 3358 8
Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978 3 8031 4378 5
Erscheint im August

WG 1 110 9 783803 133588

Nicolien begrüßt den Zuzug der neuen Nachbarn ins Mehrparteienhaus überschwänglich. Ihr Mann Maarten hingegen beschließt nach nur einer Begegnung, die beiden Männer völlig uninteressant zu finden.

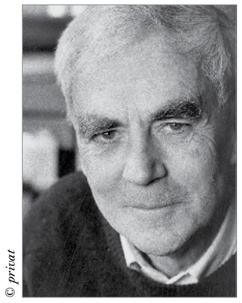
Der Kontakt zu Petrus und Peer ist zunächst bemüht freundlich, nimmt dann zusehends groteske Formen an. Die Auseinandersetzungen zwischen Maarten und Nicolien über die Nachbarn im Speziellen und Außenseiter im Allgemeinen werden immer fundamentaler. In fulminanten Streitszenen schafft J.J. Voskuil das bewegende und vor allem urkomische Porträt einer Ehe im Zeichen einer unlösbaren Frage.

Dieses Puzzlestück aus Voskuils literarischem Universum, wie immer kongenial übersetzt von Gerd Busse, durfte erst nach dem Tod des Autors veröffentlicht werden. Zu groß war die Sorge, das Porträt der misslingenden Freundschaft könnte die realen Vorbilder verdrießen.

»Jeder hadert schon mal mit den Nachbarn, aber niemand kann darüber ein so treffsicheres, erschütterndes und dennoch humorvolles Buch schreiben wie J.J. Voskuil.« Gerbrand Bakker

In der Erkundung des Lebens von Maarten und Nicolien lotet Voskuil jede Ecke und vor allem jede Kante aus. Ein wahnwitziges Ehedrama, ein Drahtseilakt ohne Publikum.

- **Digitales Leseexemplar**
- **Veranstaltungen mit dem Übersetzer**



© privat

J.J. Voskuil, geboren 1926 in Den Haag und gestorben 2008 in Amsterdam, arbeitete als Volkskundler und Romanautor. Der siebenbändige Romanzyklus *Das Büro* wurde mit rund einer halben Million verkauften Exemplaren in den Niederlanden zu einem Sensationserfolg. Bei Wagenbach außerdem lieferbar: *Die Mutter von Nicolien*.

Marco Missiroli

ALLES HABEN

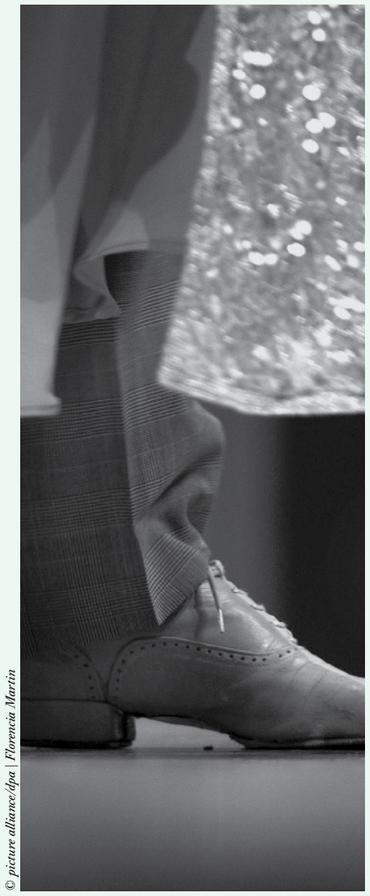
Roman

Ein Vater, ein Sohn – und ein Stapel abgegriffener Spielkarten …

© Marco Leopellaro

»Wirklich verblüffend: Marco Missiroli hat mit diesem ergreifenden Roman einen völlig neuen Ton gefunden.«

Domenico Starnone, Corriere della Sera



© picture alliance/dpa | Florencia Martin

Die Rollläden am Haus sind heruntergelassen, das Garagentor steht offen. Er kniet zwischen den Tomaten, auf dem Kopf die Fischermütze.

»Hallo.« Er richtet sich auf, mit schweißglänzendem Gesicht. »Viel Verkehr?«

»Nein, gar nicht.«

Er kommt zu mir und will die Tasche nehmen, ich ziehe sie weg. Ich folge ihm ins Erdgeschoss und bleibe in der Wohnungstür stehen. Er begreift, dass ich lieber oben schlafe.

Im Zimmer ziehe ich den Rollladen hoch, und die Sonne fällt staubgefiltert auf das Regal mit den Panini-Alben. Durch das Fenster sieht man den R5, den er seit siebenundzwanzig Jahren fährt. Eine Felge hat eine Beule, die Stoßstange ist auf Hochglanz poliert. Don Paolo hatte mich in Mailand angerufen.

»In der Bar sagen sie, dass er nachts dort auftaucht, komisch drauf ist.«

»Dann red mit ihm.«

»Red du mit ihm, Sandro.«

Jetzt bringt er Kissen und Decken. Wir schlagen die Laken ordentlich auf, wie sie es immer getan hat, und beziehen das Bett. Mit ruhigen, präzisen Handbewegungen. Als wir fertig sind, zieht er sich in die Küche zurück. Er klappert mit Töpfen, rumort in Schränken, kramt mit Essenssachen. Als ich hinzukomme, steht er auf Zehenspitzen auf einem Stuhl und inspiziert die Konserven. Er hat einen Bauch bekommen.

Lautlos wie eine Libelle springt er auf den Boden, geht zum Herd und dreht das Gas auf. Aus dem Nichts hält er ein Streichholz in der Hand und lässt das Flämmchen auflodern: Nando, der Revolverheld.

Marco Missiroli
Alles haben
Roman
(*Avere tutto*, Einaudi)
Aus dem Italienischen von Esther Hansen
Klappenbroschur. 176 Seiten
€ 20.– / € (A) 20.60
ISBN 978 3 8031 3359 5
Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978 3 8031 4379 2
Erscheint im August

WG 1 110 9 783803 133595

Rimini im Juni, kurz bevor die Touristen kommen. Sandro kehrt in seine Heimatstadt zurück, um seinen Vater Nando zu besuchen. Die Mutter Caterina ist seit ein paar Jahren tot, und ein Freund hat ihm gesagt, der Alte sei nachts ständig unterwegs.

Vater und Sohn könnten kaum unterschiedlicher sein. Nando, pensionierter Eisenbahner und passionierter Tänzer, führt ein bescheidenes Dasein. Sandro ist ein Werbetexter ohne Ideen, aber mit jeder Menge Geldsorgen. Allen, die ihm begegnen, stellt er eine Frage, auf die er selbst keine Antwort hat: Wo wärst du mit einer Million Euro auf dem Konto und ein paar Jahren weniger auf dem Buckel?

Zwischen den beiden stehen unausgesprochene Verletzungen und Schuldgefühle. In knappen, gerade in ihrer Nüchternheit beeindruckenden Szenen zeigt Marco Missiroli die wortkargen Versuche der beiden Männer, sich anzunähern. Er erzählt von Tanz, Trauer, lebenslangen Träumen, von der Faszination des Kartenspiels und den Momenten, in denen man alles haben – oder alles verlieren kann.

Letzte Runde: Marco Missiroli erzählt von einem ambivalenten Vater-Sohn-Verhältnis, dem Abschied von den Eltern, einem Leben im Konjunktiv – und von der Lust, alles aufs Spiel zu setzen. Ein Roman von großer Ruhe und Klarheit.

- **Schwerpunkttitel**
- **Fragen Sie unsere Vertreter nach einem Leseexemplar**
- **Bestseller-Autor**
- **Große Lesereise**

© Valentina Vasi

Marco Missiroli, 1981 in Rimini geboren, lebt in Mailand und schreibt für den Kulturteil des ›Corriere della Sera‹. Sein Roman *Treue* stand auf der Shortlist des Premio Strega, erschien in über 30 Ländern und wurde als Netflix-Serie adaptiert. *Alles haben*, gleich nach Erscheinen ein Bestseller, wurde mit dem Premio Bagutta, Italiens ältestem Literaturpreis, ausgezeichnet und von Publikum wie Kritik als Missirolis bislang reifstes Buch gefeiert.

Außerdem lieferbar:

978 3 8031 2851 5

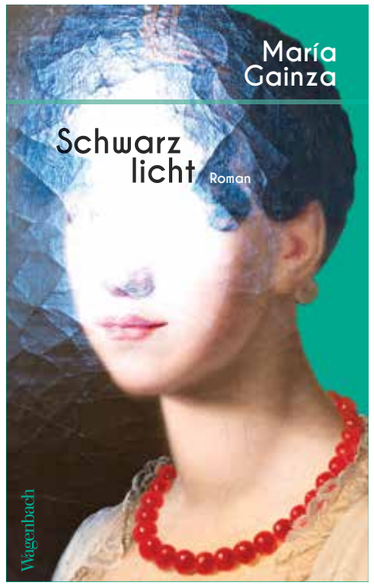
Besser als Beltracchi: ein faszinierender Roman über Schönheit, Authentizität und die Kunst der Fälschung

© Johanna Naukkarinen

Endlich stand ich vor dem Hotel Étoile. »Kein Zimmer frei«, verkündete ein Schild, ich ging aber trotzdem hinein und bat um ein Zimmer. Man gab mir eins im zehnten Stock, mit Blick auf den Friedhof, Badewanne aus italienischem Marmor, Louis-Seize-Schreibtisch, einem floßbreiten Bett und in Goldpapier eingewickelten Bonbons, die aus den Kissen hervorlugten wie falsche Diamanten im Schnee. Dem Concièrge erklärte ich, mein Mann komme später mit den Koffern nach, aber mein Mann wird niemals kommen. Normalerweise lüge ich den Leuten nicht ins Gesicht, aber das hier ist ein Fall von höherer Gewalt.

Ich habe mich unter dem Phantasienamen María Lydis angemeldet. Meinen Ausweis sehen wollte niemand; andernfalls hätten sie vielleicht die Kunstkritikerin erkannt, die ich einmal war. Aber wer wäre angesichts meines verlausten schwarzen Pelzmantels auf die Idee gekommen, dass ich eine Zeitlang in der Welt der Kunst ganz gut im Geschäft war und – ja, doch – sogar ein gewisses Prestige erlangt hatte, das sich der Illusion verdankte, eine empfindsame Prosa sei Ausdruck einer ehrbaren Gesinnung, am Stil erkenne man den Charakter.

Ich werde mich in meiner »Chambre Impériale« einschließen und die Sonntagsschriftstellerin hervorkehren, die wir alle in uns tragen. Erst wenn ich alles, was ich weiß, herausgelassen habe, werde ich imstande sein, ein neues Kapitel aufzuschlagen und noch einmal ganz von vorn anzufangen. Inspiriert hat mich dabei ein Brauch aus dem siebzehnten Jahrhundert, über den Defoe berichtet: Wer damals in England zum Tod durch Erhängen verurteilt wurde, erhielt die Möglichkeit, vor der Hinrichtung von seinem Verbrechen zu erzählen.



María Gainza Schwarzlicht
Roman
(*La luz negra*, Anagrama)
Aus dem argentinischen Spanisch von Peter Kultzen
Gebunden mit Schutzumschlag. 160 Seiten
€ 20.– / € (A) 20.60
ISBN 978 3 8031 3360 1
Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978 3 8031 4380 8
Erscheint im August
WG 1 110

Nehmen wir einmal an, es war so: María beginnt als junge Frau für die beste Kunstgutachterin des Landes zu arbeiten. Enriqueta Macedo, die ausschließlich in druckreifen Sentenzen spricht, lehrt María, wie sich Kunstfälschungen durch genaues Sehen enttarnen lassen. Und sie weiht ihren Schützling in ein wohlgehütetes Geheimnis ein: Als Teil einer Bande erklärt Enriqueta seit Jahren Fakes zu Originalen.

Die exzentrischen Betrüger, die im Bohème-Treff Hotel Meláncolico verkehren, kreisen um eine mysteriöse, nicht zu fassende Meisterfälscherin. Deren Spezialität: Werke »im Stil« einer einst berühmten, ebenso schillernden Porträtmalerin. María, mittlerweile illusionslose Kunstkritikerin, folgt den Spuren der verschwundenen Fälscherin.

Mit sprühendem Witz entführt die Argentinierin María Gainza in ein Spiegelkabinett voller spleenig-nebulöser Figuren, authentischer Fakes und unwahrscheinlich schöner Geschichten: Denn was ist origineller als eine echt gute Fälschung?

»Wie Bolaño verwebt Gainza Geschichten in Geschichten voller unlösbarer Rätsel.«
The Guardian

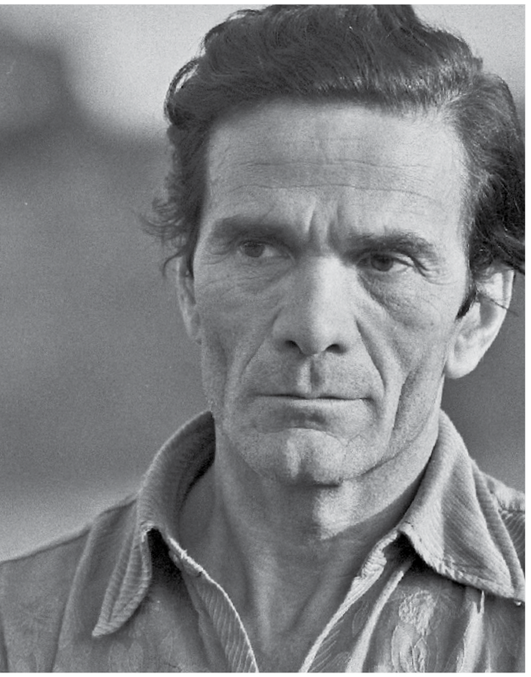
Origineller als das Original?
Eine schillernde Hochstaplergeschichte aus Buenos Aires – in den Hauptrollen: eine rätselhafte geniale Künstlerin ohne Werk, eine Bande melancholischer Fälscher und eine Erzählerin auf der Suche nach der Wahrheit.

- **Fragen Sie unsere Vertreter nach einem Leseexemplar**

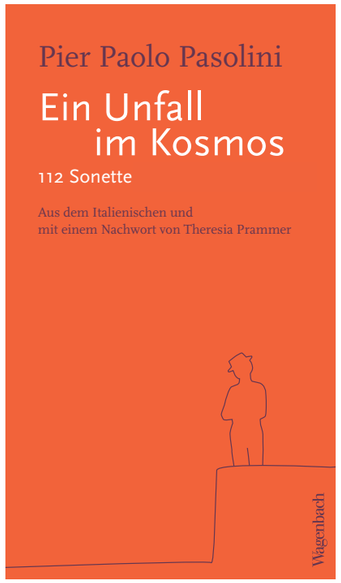
© Roxane Schwijert

María Gainza ist Schriftstellerin und Kunstkritikerin. Sie war unter anderem Korrespondentin der ›New York Times‹ in ihrer Heimatstadt Buenos Aires und Herausgeberin einer Buchreihe zu argentinischer Kunst. Ihr literarisches Debüt *Lidschlag* wurde in zehn Sprachen übersetzt. *Schwarzlicht* wurde 2019 mit dem Premio Sor Juana Inés de la Cruz, einem der renommiertesten Preise Lateinamerikas, ausgezeichnet und vom ›New Yorker‹ zu einem der besten Bücher des Jahres gekürt.

Existenziell und explosiv: Pasolinis persönlichstes Werk, erstmals auf Deutsch



- **Zu Lebzeiten unveröffentlicht**
- **Bisher unbekannte, intime Gedichte Pasolinis**
- **Krokodilstränen und Mordlust: unwiderstehlich intensive Sonette**
- **Der Dichter und Intellektuelle als verzweifelter Liebender**
- **Ausführliches Nachwort schildert den biografischen Kontext**
- **Schlüssel zu Pasolinis Spätwerk**



Pier Paolo Pasolini Ein Unfall im Kosmos
112 Sonette
(*L'hobby del sonetto*, Garzanti)
Aus dem Italienischen und mit einem Nachwort
von Theresia Prammer
Elegante Klappenbroschur
144 Seiten, farbig gedruckt
€ 22.– / € (A) 22.70
ISBN 978 3 8031 3361 8
Erscheint im August

WG 1 151 9 783803 133618

Pier Paolo Pasolinis Nachlass barg über Jahrzehnte einen ungewöhnlichen Schatz: einen Zyklus von Sonetten, an denen der Autor zwischen 1971 und 1973 arbeitete. Auslöser für diese Liebes-, Schmerz- und Schmähgedichte war ein »Unfall im Kosmos« – Ninetto Davoli, Pasolinis langjähriger Begleiter und Protagonist vieler seiner Filme, hatte sich von ihm abgewandt und beschlossen, seine Freundin Patrizia zu heiraten.

In 112 Anläufen, die sich wie Notrufe aneinanderreihen, sucht der verzweifelte Pasolini das Zwiegespräch mit dem abtrünnigen Geliebten. Leise Liebeserklärungen folgen auf blindwütige Tiraden und Vorwürfe, zärtliches Pathos der Erinnerung weicht beleidigtem Rückzug. Immer wieder lässt die Fassungslosigkeit des Verlassenen die Form der Sonette ausufern – literarischer Anspruch und menschlicher Schiffbruch bleiben untrennbar verwoben.

Theresia Prammer hat Pasolinis späte Sonette einfühlsam und in all ihrer Sprengkraft ins Deutsche übertragen.

112 Fragmente einer Liebesgeschichte: Pier Paolo Pasolinis Sonette sind das Zeugnis einer tiefen Zuneigung und der Hilfeschrei eines Verlassenen – höchst intim, so schmerzhaft wie unwiderstehlich, formvollendet aus den Fugen.

- **Veranstaltungen mit der Übersetzerin**

978 3 8031 3716 6

978 3 8031 2614 6

978 3 8031 2847 8

978 3 8031 2742 6

978 3 8031 2317 6

978 3 8031 1306 1

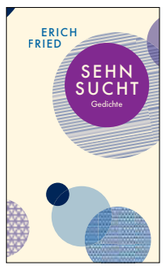
Pier Paolo Pasolini, 1922 in Bologna geboren, war Schriftsteller, Filmregisseur, Journalist und Kritiker. Er lebte in Casarsa (Friaul), verlor wegen »obszöner Handlungen in der Öffentlichkeit« seine Stelle als Lehrer und zog 1950 nach Rom. Mit dem Roman *Ragazzi di Vita* (1955) erlangte er große Bekanntheit in Italien und avancierte mit den *Freibeuterschriften* zu einem der wichtigsten und streitbarsten Intellektuellen seiner Zeit. Pasolini wurde 1975 in Ostia ermordet.

Theresia Prammer ist Autorin, Übersetzerin (unter anderem von Pasolinis Gedichten, *Nach meinem Tod zu veröffentlichen*, 2021) und Essayistin. 2022 erhielt sie den Österreichischen Staatspreis für literarisches Übersetzen.

DaCapo – weil's immer schöner wird, geht es weiter!

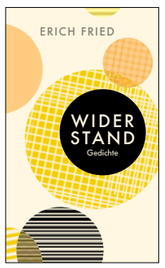
978 3 8031 3300 7

978 3 8031 3301 4



978 3 8031 3302 1

978 3 8031 3303 8

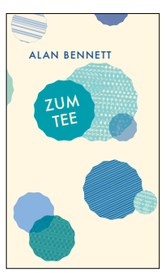


978 3 8031 3304 5

978 3 8031 3305 2

978 3 8031 3312 0

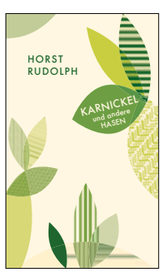
978 3 8031 3318 2



978 3 8031 3340 3

978 3 8031 3324 3

978 3 8031 3329 8



978 3 8031 3347 2

Klein, pfiffig und zum Verlieben schön: Geschenkbüchlein in Steifbroschur (9 × 14 cm), mit farbig bedrucktem Strukturpapier kaschiert und mit durchgefärbtem Vorsatzpapier 80 Seiten für nur € 10.–

Verkaufsbox Best of 96021
20 × 14 × 34 cm

6 × 5 Exemplare gemischt
inklusive Novität (siehe Abbildung)

netto ca. € 165.–
45 % Rabatt
90 Tage Valuta
RR bis 31. März 2024
lieferbar ab Juli 2023

Paket ohne Box zum Nachfüllen 95537

Bei bereits vorhandener Verkaufsbox gelten selbstverständlich die gleichen Konditionen.

Jetzt mit noch mehr Herz …

L'amour toujours
Französische Liebesszenen
Steifbroschur (9 x 14 cm) mit farbig bedrucktem Strukturpapier kaschiert und durchgefärbtem Vorsatzpapier
80 Seiten. € 10.– / € (A) 10.30
ISBN 978 3 8031 3362 5
Erscheint im Juli

WG 1 140 9 783803 133625

»Liebe bringt selbst den Esel zum Tanzen«, sagt ein französisches Sprichwort. Unsere Nachbarn gelten als Lebens- und Liebeskünstler. Sie sind selbst ganz verliebt in dieses Klischee, und gewiss ist keine Sprache der Welt für Flirt und Verführung so geeignet wie das Französische.

Auch die französische Literatur ist von jeher ganz liebestrunken. Die hier versammelten Kostproben handeln von Sehn- wie von Eifersucht, von Liebeslust oder -leid; sie sind tragisch und komisch, abstrakt und konkret, sachlich und erotisch. Zum Niederknien schön!

Mit Texten von Julia Deck, Marguerite Duras, Michel Houellebecq, Laurent Mauvignier, Véronique Olmi, Françoise Sagan, Boris Vian, Tanguy Viel, Anne Wiazemsky und anderen.

SVLTO

Flamenco und Co.

Andalusien Eine literarische Einladung
Herausgegeben von Marco Thomas Bosshard
und Volker Jaeckel
Rotes Leinen mit Prägung und aufgeklebtem Schildchen
Durchgefärbtes Vorsatzpapier. Fadengeheftet. 144 Seiten
€ 22.– / € (A) 22.70
ISBN 978 3 8031 1378 8
Erscheint im August

9 783803 113788 WG 1 362

Mehr als Sonne, Strand und Schnee! Spanische Autorinnen und Autoren werfen einen Blick ins Innere der weiß gekalkten Häuser Andalusiens und verführen zur Reise durch eine einzigartige Kultur-Landschaft.

Ob Sommerurlaub an der Costa del Sol, Skifahren in der Sierra Nevada oder Wochenendtrip in die ehemals größten Städte Europas: Andalusien ist eine der abwechslungsreichsten Regionen des Kontinents und war über die Jahrhunderte hinweg Schmelztiegel der Kulturen, Sehnsuchtsort romantischer Reiselust und Drehort unzähliger Spaghetti-Western.

Doch auch die zeitgenössische Literatur aus Andalusien hat einiges zu bieten: die Verwirrungen einer Austauschstudentin in Sevilla, Indizien für einen guten Sherry, Kobolde und andere Flamenco-Fans, den Traum eines jungen Marokkaners an der Straße von Gibraltar sowie das Córdoba der Kalifen und das der Touristen.

Mit Texten von María Dueñas, Ildefonso Falcones, Federico García Lorca, Almudena Grandes, Sara Mesa, Antonio Muñoz Molina, José F. A. Oliver, Arturo Pérez-Reverte, María Sánchez, Ramón J. Sender und anderen.

Marco Thomas Bosshard ist Professor für hispanische Literaturen und Kulturen an der Europa-Universität Flensburg.

Volker Jaeckel, staatlich geprüfter Übersetzer für Spanisch, längere Studien- und Forschungsaufenthalte in Sevilla, Valencia und Alcalá de Henares (Madrid). Derzeit lehrt er an der Universidade Federal de Minas Gerais in Belo Horizonte/Brasilien.

Das Leben ist eine Tankstelle!

Alexandre Labruffe
Erkenntnisse eines Tankwarts
Roman
(*Chroniques d'une station-service,* Verticales)
Aus dem Französischen von Cornelius Wüllenkemper
Rotes Leinen mit Prägung und aufgeklebtem Schildchen
Durchgefärbtes Vorsatzpapier. Fadengeheftet. 144 Seiten
€ 22.– / € (A) 22.70
ISBN 978 3 8031 1377 1
Erscheint im August

WG 1 110 9 783803 113771

SVLTO

Alltag an einer Tankstelle am Rand von Paris. Autos halten an und werden betankt, Menschen kommen und gehen. Beauvoire arbeitet an diesem Ort, dem Inbegriff des Transits, und wird von seinen Kunden zumeist übersehen. Derart unsichtbar kann er sie in Ruhe beobachten und denkt sich seinen Teil.

Die Arbeitszeit vertreibt er sich mit Lesen, mit A- wie auch B-Movies und träumt im flackernden Schein der Neonröhren von Amerika. Er telefoniert mit seinem Freund Ray auf Malta, spielt Dame mit Nietzland und wartet auf die Ablösung durch Jean Pol. Er übermittelt unfreiwillig geheime (kriminelle?) Botschaften, wagt es eines Tages endlich, die verführerische japanische Stammkundin anzusprechen, und lehnt sich gegen seinen Chef auf, indem er wilde Ausstellungen im Verkaufsraum organisiert.

Hier, wo alle gesellschaftlichen Schichten sich kreuzen, wo ökologische, politische und soziale Fragen aufbrechen, sind irrwitzige Geschichten zu erleben und vielfältige Einsichten zu gewinnen. Ein überaus einfallsreicher, nicht ganz ernst gemeinter philosophischer Roman.

Um Tankwart zu sein, sollte man den Geruch von Benzin mögen, Routine und Langeweile ebenso – und außerdem Frauen, die den Geruch von Benzin mögen.
Beauvoire aber ist nicht nur Tankwart. Er ist Soziologe und Philosoph, Detektiv und gar Rebell …

- **Schwerpunkttitel**
- **Fragen Sie unsere Vertreter nach einem Leseexemplar**

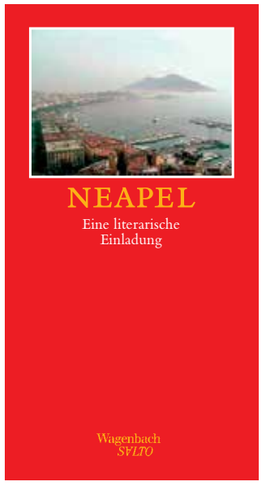
© Francesca Mantovani

Alexandre Labruffe, geboren 1974 in Bordeaux, war mehrere Jahre lang in China und Südkorea tätig. Zurück in Paris hat er in zahlreichen künstlerischen Projekten, vor allem am Theater und fürs Kino gearbeitet. *Erkenntnisse eines Tankwarts* ist sein erster Roman.

Wieder lieferbar:

Giorgio Bassani
Die Brille mit dem Goldrand
Erzählung
Aus dem Italienischen
von Herbert Schlüter
Rotes Leinen mit Prägung und
aufgeklebtem Schildchen
Durchgefärbtes Vorsatzpapier
Fadengeheftet. 144 Seiten
€ 22.– / € (A) 22.70
ISBN 978 3 8031 1242 2
Erscheint im August

WG 1 110



Neapel
Eine literarische Einladung
Überarbeitete Neuauflage
Herausgegeben von
Dieter Richter
Rotes Leinen mit Prägung und
aufgeklebtem Schildchen
Durchgefärbtes Vorsatzpapier
Fadengeheftet. 144 Seiten
€ 22.– / € (A) 22.70
ISBN 978 3 8031 1172 2
Erscheint im August

WG 1 362

Ein genau gezeichnetes Porträt der guten Gesellschaft im faschistischen Italien.

Doktor Fadigati genießt hohes Ansehen in der besseren Gesellschaft Ferraras. Seine Praxis ist modern und elegant eingerichtet. Nur dass er immer noch nicht verheiratet ist, kann keiner verstehen.

Gerüchten, er sei dem eigenen Geschlecht zugetan, wird gnädig begegnet, solange Fadigati die Fassade der Wohlanständigkeit aufrechterhält. Als er sich in einen sportlichen Studenten verliebt, der ihn vor den Augen aller zum Idioten macht, hat die Nachsicht ein Ende.

Erzählt wird die Geschichte von einem jüdischen Mitstudenten des skrupellosen Schönlings, einem Erzähler, den der aufkommende Antisemitismus des faschistischen Italien ein feines Gespür für den Stimmungswandel im Bürgertum entwickeln ließ.

Giorgio Bassani, geboren 1916 in Bologna, lebte bis 1943 in Ferrara. Beteiligte sich am Widerstand; nach der Befreiung Italiens arbeitete er als Schriftsteller, Redakteur und Lektor. Er erhielt 1956 für die *Ferrareser Geschichten* den Premio Strega, für *Die Gärten der Finzi-Contini* 1962 den Premio Viareggio. Bassani starb 2000 in Rom. *Die Brille mit dem Goldrand* wurde 1987 mit Philippe Noiret und Rupert Everett verfilmt.

Wer das heutige Neapel kennenlernen will: Dieter Richter, einer der profundesten Kenner der Stadt, lässt ihre Autorinnen und Autoren sprechen.

Anna Maria Ortese erzählt vom Neapel der »bassi«, der kleinen Leute, Francesco Piccolo von den Fährnissen des Überdie-Straße-Gehens, Domenico Rea von der ganz anderen Rückkehr heutiger Amerika-Fahrer. Giuseppe Marotta tritt in die Küche der Mutter und beobachtet sie beim Spaghettikochen, Fabrizia Ramondino sieht ihrer Großmutter zu, die jeden Morgen von neuem die Sonne verflucht.

Francesco Durante beschreibt den Vesuv als ikonografisches Element, Erri De Luca die Folgen eines Erdbebens. Elisabetta Rasy lauscht dem Gesang der Stadt, Felice Piemontese steigt in die Unterwelt, Raffaele La Capria besichtigt den Tuff, das poröse Gestein, auf dem Neapel gebaut ist.

Dieter Richter war Professor für Kulturwissenschaften an der Universität Bremen und ist Autor vieler Bücher im Wagenbach Verlag. Hier beim Betriebsausflug in Neapel (2018).

© Archiv Verlag Klaus Wagenbach

»Schon dieser erste Roman von Natalia Ginzburg ist ein kleines Meisterwerk.«
Elke Heidenreich

Natalia Ginzburg Die Straße in die Stadt
Roman
(*La strada che va in città*, Einaudi)
Aus dem Italienischen von Maja Pflug
Rotes Leinen mit Prägung und aufgeklebtem Schildchen
Durchgefärbtes Vorsatzpapier. Fadengeheftet. 112 Seiten
€ 19.– / € (A) 19.60
ISBN 978 3 8031 1379 5
Erscheint im August

WG 1 112

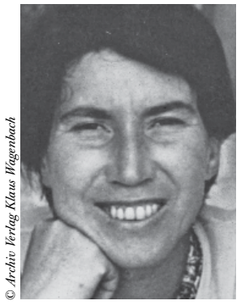
SVLTO

Gäbe es nicht die Straße in die Stadt, wie langweilig wäre das Leben in dem kleinen, schmutzigen Nest! Die sechzehnjährige Delia entwischt fast täglich der unentwegt ihre Kinder verwünschenden Mutter und dem allzeit abgespannten und zornigen Vater und macht sich auf den langen Weg in die Stadt. Dort sitzt sie auf der Parkbank und betrachtet die Kleider der Frauen oder spaziert mit einer Freundin unter den Arkaden.

Azalea, die ältere Schwester, hat es geschafft: Sie hat einen Mann, zwei Kinder, ein Kindermädchen, einen Pelzmantel und einen Liebhaber. Ihre Tage vertrödelt sie im Bett.

Wenn Delia im Dorf bleibt, trifft sie Giulio, den Sohn des Dorfarztes, der sich in Delia vergafft hat. Sie geht mit ihm ins kleine Pinienwäldchen. Und dann ist da auch noch Nini, der Cousin, der in der Stadt lebt und von seinen Büchern erzählt und als Einziger Delia ernst nimmt.

Bereits in ihrem Debütroman findet Natalia Ginzburg zu ihrem trockenen, unverkennbaren Stil: Scheinbar unbeteiligt erzählt die junge Delia ihre Geschichte. Wird sie einen Weg finden in die ersehnte Stadt? Mit welchen Kompromissen wird er gepflastert sein?



© Archiv Verlag Klaus Wagenbach

Natalia Ginzburg, 1916 in Palermo geboren, verbrachte ihre Kindheit und Jugend in Turin. 1938 heiratete sie den Slawisten Leone Ginzburg, der 1944 in einem römischen Gefängnis von deutschen Soldaten ermordet wurde. Nach dem Krieg lebte Ginzburg als Schriftstellerin und Lektorin des Einaudi-Verlags in Turin und Rom. Ab 1983 war sie unabhängige Parlamentsabgeordnete. 1991 starb Natalia Ginzburg in Rom.

Außerdem lieferbar:

978 3 8031 1145 6

978 3 8031 1364 1

978 3 8031 1350 4

SVLTO – das Original: Rote Umsatzbringer – für Sie zusammengestellt!

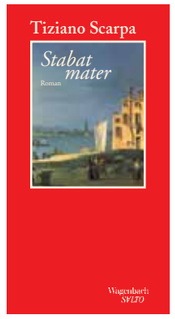
978 3 8031 1254 5

978 3 8031 1365 8

978 3 8031 1238 5

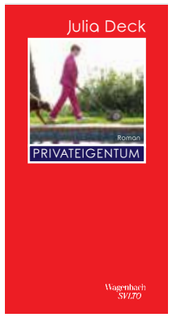
978 3 8031 1376 4

978 3 8031 1366 5

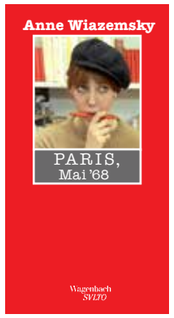


978 3 8031 1370 2

978 3 8031 1119 7



978 3 8031 1356 6

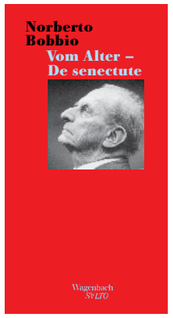


978 3 8031 1331 3

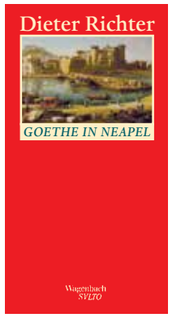
978 3 8031 1316 0

978 3 8031 1357 3

978 3 8031 1355 9



978 3 8031 1168 5



978 3 8031 1285 9

978 3 8031 1358 0

978 3 8031 1197 5

978 3 8031 1375 7

978 3 8031 1369 6

978 3 8031 1354 2

978 3 8031 1362 7

Gastland Frankfurter Buchmesse 2023

978 3 8031 1374 0

Paket Kunst & Kultur 96004

2 x Alan Bennett geht ins Museum
2 x Beltramini, Palladio
2 x Gombrich, Schatten
2 x Berger, Das Leben der Bilder
2 x Berggruen, Die Kunst und das Leben
2 x Burke, Die Renaissance
2 x Condivi, Michelangelo
2 x Dombrowski, Botticelli
2 x Jeder nach seinem Kopf
2 x Plakat Kunst & Kultur 95505

netto ca. € 206.–
45 % Rabatt
90 Tage Valuta
RR bis 31.05.2024
lieferbar ab August 2023

Paket Schöner schenken 96005

3 x Italienische Weihnachten
3 x Französische Weihnachten
2 x Fried, Gründe
2 x Bennett, Così fan tutte
2 x Barnes, Die Frau, die auf Reisen geht, um zu vergessen
2 x Gondor, Ein Kleid aus Tinte und Papier
2 x Malerba, Die nachdenklichen Hühner
2 x Sitwell, Englische Exzentriker
2 x Plakat Saltobaum 95531

netto ca. € 202.–
45 % Rabatt
90 Tage Valuta
RR bis 31.05.2024
lieferbar ab Oktober 2023

© emma.de

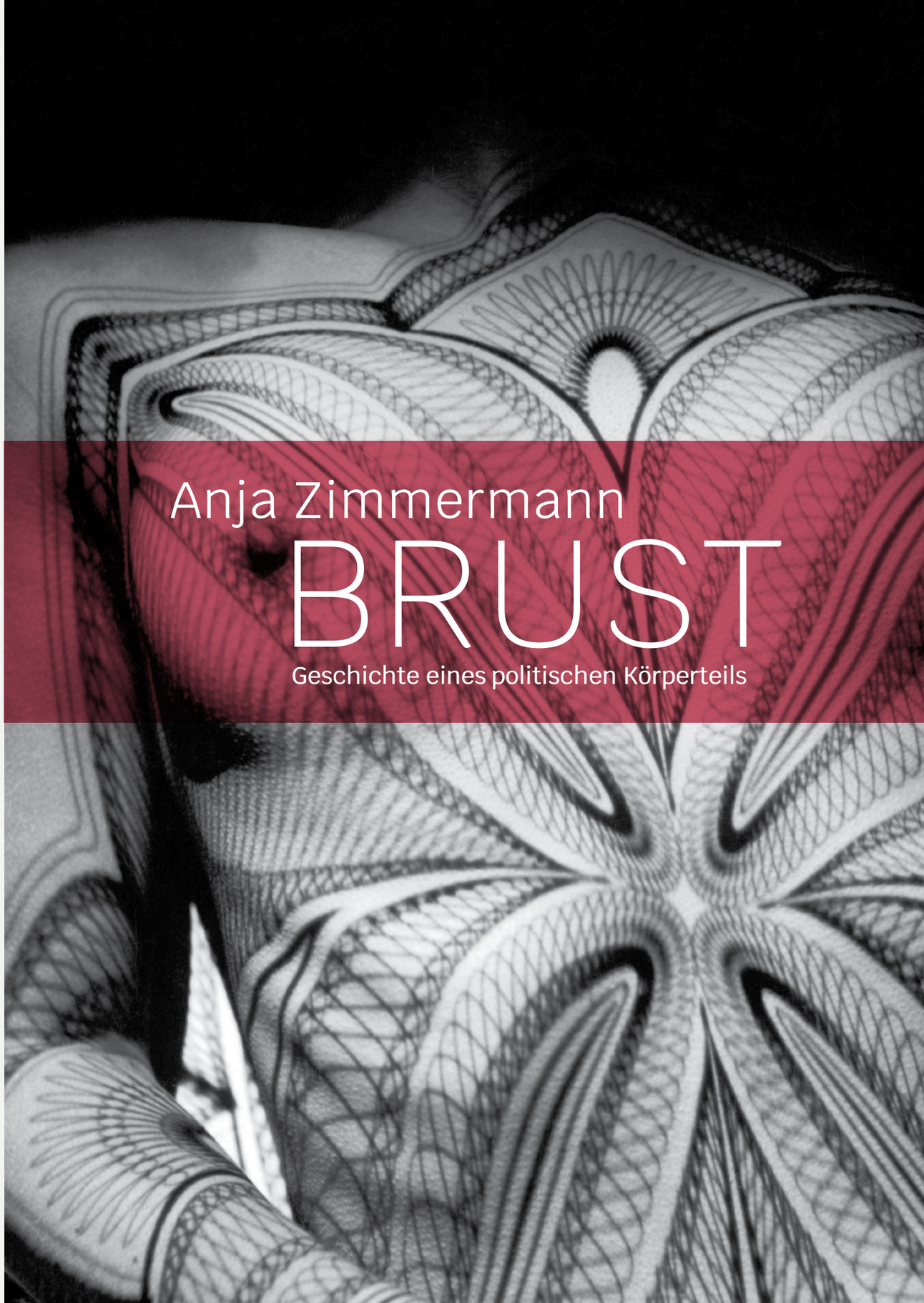
© Naturhistorisches Museum Wien

© picture alliance / Reuters / Scanpix Norway | Sigurdson Bjorn

»Endlich ein Buch über das irritierende und sogar revolutionäre Potenzial der weiblichen Brust.« Mithu M. Sanyal

© Werner Bokelberg

© wikicommons / Joseph Paris

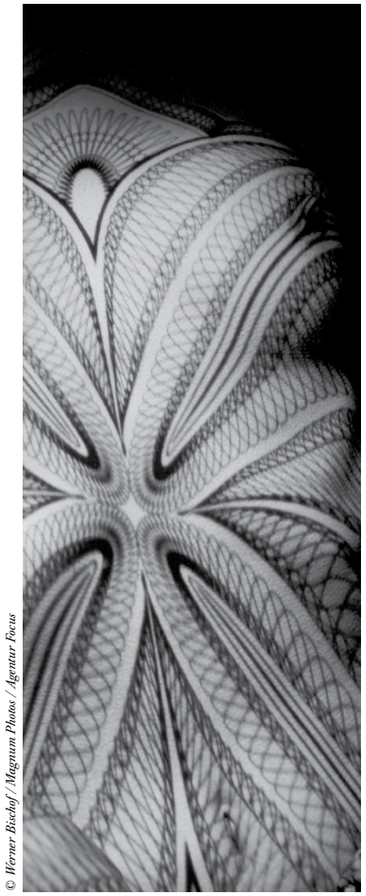


Anja Zimmermann

BRUST

Geschichte eines politischen Körperteils

Brust raus, Schultern zurück – and free the nipples!



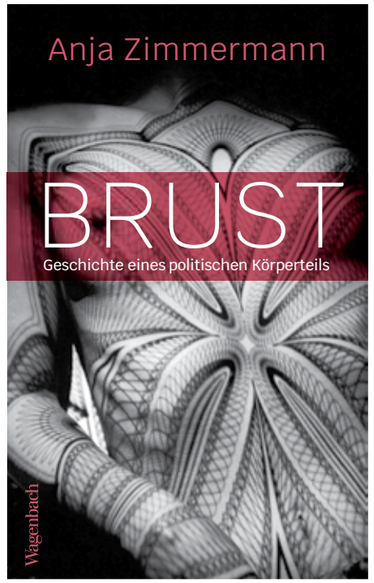
© *Werner Bischof / Magnum Photos / Agentur Focus*

***Die* weibliche Brust gibt es nicht.** Wie Brüste gesehen, gezeigt oder verborgen werden, ist Ausgangspunkt für Diskussionen und Skandalisierung: in der aufgeregten Kritik an Angela Merkels Dekolleté beim Besuch der Osloer Oper ebenso wie bei den Oben-Ohne-Aktionen politischer Aktivistinnen, in der Medizin oder in der Kunst. Der Busen ist ein Politikum, denn Gesellschaften verständigen sich im Medium des Körpers über sich selbst. Und immer ist der Busen etwas anderes, soll enthüllt oder muss verborgen werden oder gar beides zugleich.

Als 2016 Fotos in der Öffentlichkeit auftauchten, die offenbar zeigten, wie französische Polizisten im Rahmen eines kurz zuvor ergangenen Burkiniverbots eine muslimische Frau an einem Strand dazu zwangen, sich zu entkleiden, stellte Manuel Valls, der damalige französische Premierminister, fest: »Marianne, das Symbol der Republik, hat eine nackte Brust, weil sie das Volk ernährt, und sie ist nicht verhüllt, weil sie frei ist«.

Die Brust, die nicht vom Burkini *ver*hüllt, sondern im Bikini oder Badeanzug *ent*hüllt wird – in dieser Debatte ist sie Sinnbild für einen »fortschrittlichen« Westen und dessen Überlegenheit gegenüber einer vermeintlich »rückständigen« islamischen Kultur. Aber die nackte, sichtbar gewordene Brust, der Valls so pathetisch staatstragende Funktion zugewiesen hatte, kann schon im nächsten Moment ihre Bedeutung ändern. Als 2019 die Aktivistin und Kapitänin Carola Rackete der *Sea Watch 3*, die zur Rettung geflüchteter Menschen auf dem Mittelmeer kreuzte, zu einem Gerichtstermin ohne BH erschien, sprach die italienische Zeitung ›Libero‹ von einer »Unverschämtheit ohne Grenzen«. Journalisten forderten »mehr Anstand«. Der sichtbare Busen oder genauer die Brustwarze, die sich unter dem T-Shirt abzeichnete, war hier kein Ausweis von Freiheit, sondern im Gegenteil Anlass, die Freiheit der Frau, die sich so kleidete, infrage zu stellen.

Sachbuch



Anja Zimmermann Brust
Geschichte eines politischen Körperteils
Gebunden. 240 Seiten mit vielen Abbildungen
€ 26.– / € (A) 26.80
ISBN 978 3 8031 3732 6
Auch als E-Book erhältlich
978 3 8031 4381 5
Erscheint im September
WG 1 559 9 783803 137326

Obwohl als »sekundäres Geschlechtsmerkmal« bezeichnet, ist die weibliche Brust von primärem Interesse. Sie nährt, aber verführt auch, gilt als heilig oder verderbt – je nach Zeitalter und Kulturkreis, Kontext und Blickrichtung. An ihrer Einhegung und Tabuisierung wird der männliche Anspruch auf Kontrolle über den weiblichen Körper in vielfältiger Weise augenfällig. Frauenbrüste sind bis heute ein Politikum, wenn sie abseits von Sauna und FKK-Strand öffentlich gezeigt werden, und selbst ihre »haltlose« Sichtbarkeit unter der Kleidung wird als unziemliche Provokation empfunden.

Anja Zimmermann untersucht diesen vieldeutig-vielseitigen Körperteil aus verschiedenen Perspektiven, immer aber mit politischer Fragestellung. Es geht um Kunst und Pornografie, um Moden und Geschlechternormen, um Mutterideal und Heteronormativität, um Body Positivity und Selbstbestimmung, Sexismus und Protest.

Eine intensive Betrachtung der Bilder und Bedeutungen weiblicher Büsten, und tatsächlich: eine Befreiung!

Eine ebenso bildstarke wie politische, sinnlich erzählte Geschichte von Verhüllung und Enthüllung: Diese einzigartige Kulturgeschichte der weiblichen Brust bringt Tiefenschärfe in die aktuellen Debatten.

- **Schwerpunkttitel**
- **Veranstaltungen**

© *privat*

Anja Zimmermann, geboren 1968, ist habilitierte Kunsthistorikerin. Sie lehrte als Heisenbergstipendiatin der DFG und als Vertretungsprofessorin unter anderem an den Universitäten Hamburg, Oldenburg, München und Zürich und ist Mitherausgeberin von ›FKW‹, der einzigen deutschsprachigen Zeitschrift zu Geschlechterforschung und visueller Kultur. Sie lebt mit ihrer Familie südlich von Frankfurt am Main.

Außerdem lieferbar:

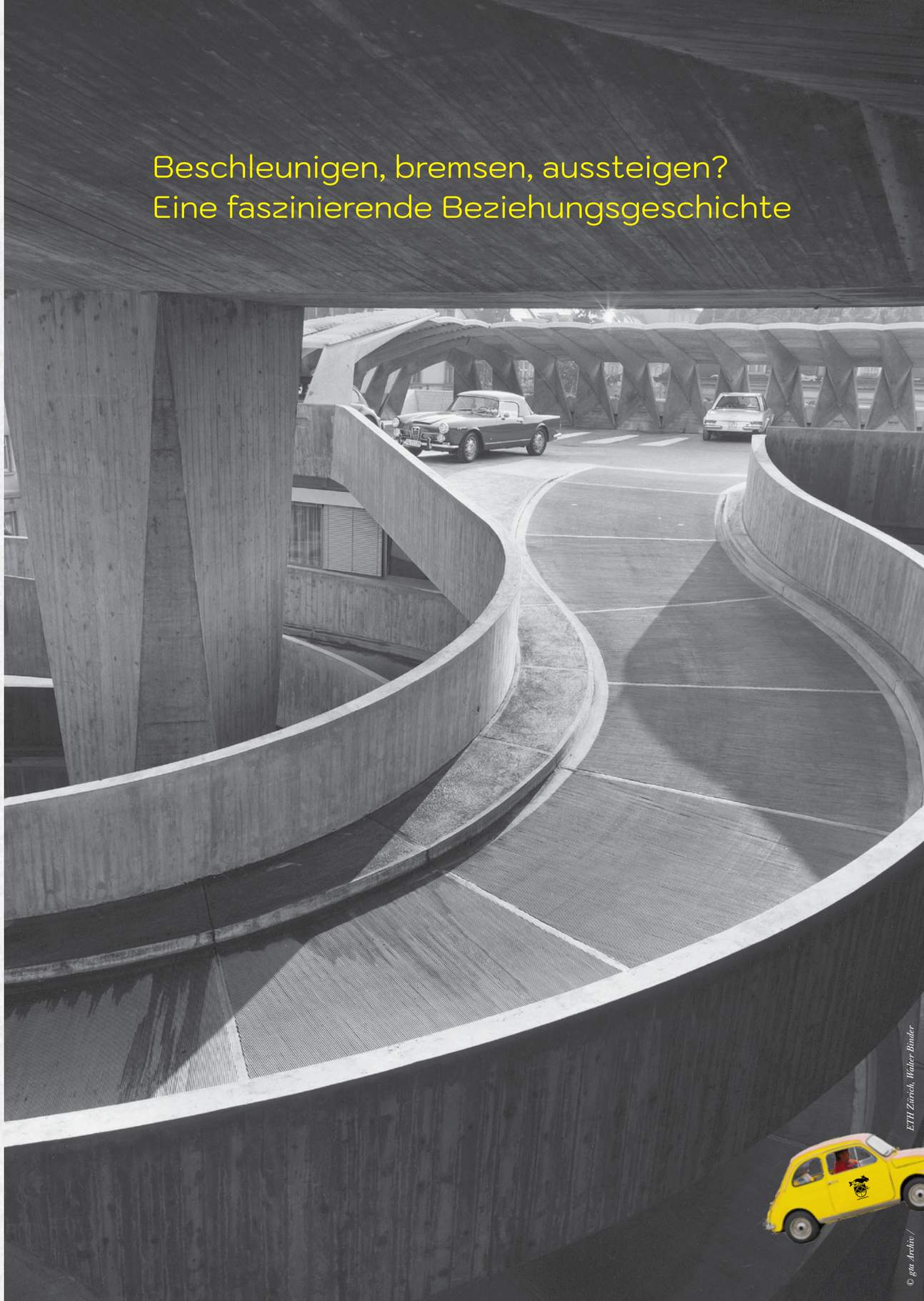
978 3 8031 2769 3

Erik Wegerhoff
Automobil und Architektur

- **Das Auto als kreative Herausforderung der Architektur – eine bisher unbeachtete Beziehung**
- **Hochaktuelles Thema: Mobilitätswende und Zukunft des ökologischen Städtebaus**
- **Perfektes Geschenkbuch für Autoliebhaber – und für alle, die lieber zu Fuß gehen**
- **Reichhaltig und originell bebildert, unterhaltsam geschrieben**
- **Neuer Blick auf die Architekturgeschichte: von Le Corbusier bis in die Gegenwart**

5 Exemplare + Ansichtsexemplar 95538

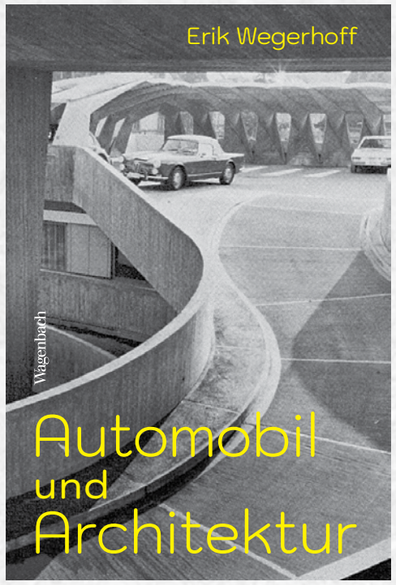
Beschleunigen, bremsen, aussteigen?
Eine faszinierende Beziehungsgeschichte



ETH Zürich, Walter Binder

© gta Archiv /

Sachbuch



Erik Wegerhoff Automobil und Architektur
Ein kreativer Konflikt
Großformat. Klappenbroschur
240 Seiten mit sehr vielen Abbildungen
€ 32.–/€ (A) 32.90
ISBN 978 3 8031 3733 3
Erscheint im September

9 783803 137333 WG 1 955

Wie lässt sich Bewegung bauen? Und wohin mit dem »ruhenden Verkehr«? Erik Wegerhoff über das Auto als kreative Herausforderung der Architektur: vom Geschwindigkeitsrausch der Avantgarden bis zur Spielstraße.

Tankstelle, Drive-in oder Parkhaus: allesamt Beispiele auto-naher Bauten. Was bisher jedoch kaum beachtet wurde: Das merkwürdige Verhältnis von Automobil und Immobilie reicht weit über diese Straßenrandphänomene hinaus. Das Auto beeinflusst als ungleich beweglicherer Gegenspieler die Architektur von der Moderne bis in unsere Gegenwart.

Der Architekturhistoriker Erik Wegerhoff erzählt erstmals die Geschichte dieser besonderen Beziehung von Bewegung und Statik: Er widmet sich Le Corbusiers Faszination für Rennautos, der Schönheit der Gerade, Erich Mendelsohns Mossehaus als Beruhigungsmittel für den Berliner Verkehr, einem Land ohne Fußgänger, dem Kampf des ADAC gegen die Parkraumnot, einer Therme am Ende der Straße – und der ökologisch bedingten Bremsbewegung von Auto und Architektur.

Wie nebenbei entsteht aus den Szenen dieser Beziehung und dem neuen Blick auf berühmte und weniger bekannte Bauten eine andere, höchst originelle Architekturgeschichte des 20. Jahrhunderts – unterhaltsam geschrieben und reichhaltig bebildert.

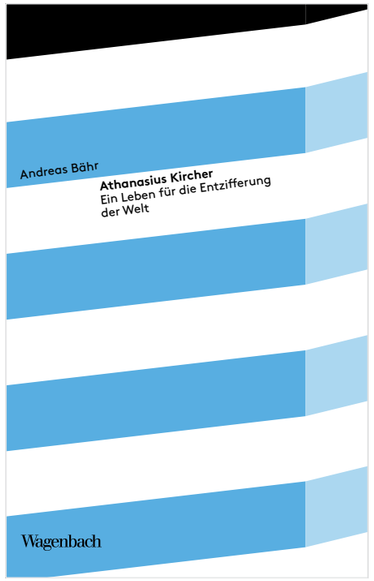
- **Schwerpunkttitel**
- **Veranstaltungen**

© Privat, Foto: Laura Wöllenkaupt

Erik Wegerhoff, 1974 geboren, ist Dozent für Theorie und Geschichte der Architektur und Redakteur bei der ›Schweizerischen Bauzeitung – TEC21‹. Er promovierte an der ETH Zürich bei Andreas Tönnesmann, forscht, lehrt und schreibt zur Poetik der Infrastruktur, Aneignungen und Umbauten und zu zeitgenössischer Architektur. Bei Wagenbach erschienen von ihm *Das Kolosseum, On the Road – Über die Straße* und, zusammen mit Joseph Imorde, *Dreckige Laken. Die Kehrseite der Grand Tour*.

KKB

Universalgelehrter und Bedeutungssammler, Leser im Plan Gottes und Dilettant



Andreas Bähr Athanasius Kircher
Ein Leben für die Entzifferung der Welt
KKB 97. Klappenbroschur
192 Seiten mit 10 Abbildungen
€ 24.–/€ (A) 24.70
ISBN 978 3 8031 5196 4
Erscheint im September

WG 1 555 9 783803 151964

1602 in Thüringen geboren, erlangte der Jesuitenpater Athanasius Kircher in ganz Europa einen legendären Ruf als wissenschaftliches Orakel. Nach Rom berufen, errichtete er nicht nur das erste öffentlich zugängliche Kuriositätenkabinett, sondern erfand unter anderem Abhöranlagen, Musik komponierende Maschinen und eine Sonnenblumenuhr. All die Wunder der Welt waren Kircher zu entziffernde Hinweise auf die Ordnung und die Güte Gottes.

Doch während er mit seinen schier grenzenlosen Interessen vom Vulkanismus bis zur chinesischen Kultur lange als Virtuose barocker Gelehrsamkeit galt, geriet sein Wirken mit dem Aufkommen des modernen wissenschaftlichen Denkens noch zu seinen Lebzeiten in den Ruch der Scharlatanerie.

Andreas Bähr erzählt die atemberaubende Biografie Kirchers, die Romanautoren wie Daniel Kehlmann und Umberto Eco inspirierte, auf kunstvolle Art – anhand von Begriffen wie ›Waffen‹, ›Schiffbruch‹, ›Wunderkinder‹, ›Rattenfänger‹ oder ›Schokolade‹. So entsteht eine Form der barocken Enzyklopädie, die nicht nur ein neues Licht auf den Weltenleser wirft, sondern auch seine Lebenswelt auf beispiellose Weise anschaulich werden lässt.

Gelehrsamkeit vor Beginn der modernen Wissenschaft: eine Reise in die Welt des melancholischen Entschlüsselers Athanasius Kircher und die brillante Annäherung an ein abenteuerliches Leben im 17. Jahrhundert, auf vollkommen neue Weise erzählt.

© Fotostudio Charlottenburg

Andreas Bähr ist Professor für Europäische Kulturgeschichte der Neuzeit an der Europa-Universität Viadrina Frankfurt (Oder) und unter anderem Autor von *Der grausame Komet. Himmelszeichen und Weltgeschehen im Dreißigjährigen Krieg*.

Weniger, viel weniger bauen, dafür werthaltig und dauerhaft!
Diese Zauberformel modernen Wohnens ist eine Provokation.

Die Bauwirtschaft ist weltweit verantwortlich für

- **30 % der CO_2-Emissionen**
- **40 % des Energieverbrauchs**
- **50 % der Ressourcen**
- **60 % des Abfallaufkommens**
- **70 % des Flächenverbrauchs**

Jeder Mensch verbraucht in seinem Leben

- **500 Tonnen Baumaterial.**

Wir freuen uns auf Ihre Bestellung

- **12/10 Exemplare Lampugnani 95554**
- **6/5 Exemplare Lampugnani 95555**

Politik bei Wagenbach

Vittorio Magnago Lampugnani
Gegen Wegwerfarchitektur
Weniger, dichter, dauerhafter bauen
Klappenbroschur
128 Seiten mit vielen Abbildungen
€ 18.– / € (A) 18.50
ISBN 978 3 8031 3737 1
Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978 3 8031 4385 3
Erscheint im September

WG 1 955 9 783803 137371

»Baut dauerhafter, dichter und vor allem weniger!« ruft uns der Architekt und Historiker Vittorio Magnago Lampugnani zu.

Nachhaltiges Bauen ist in aller Munde. Die meisten Vorschläge zielen auf kurzatmige Maßnahmen wie die Anbringung von Dämmplatten (von Lampugnani »Vermummungsfundamentalismus« genannt) oder die Ächtung von Beton. Um langfristig nachhaltiges Wohnen in qualitativ hochwertigen Häusern zu schaffen, bedarf es aber weit differenzierterer und umfassenderer Überlegungen.

Lampugnani skizziert eine kleine Geschichte des städtebaulichen und architektonischen Konsumismus und baut darauf seine Überlegungen zu einer Kultur substantieller Nachhaltigkeit. Er schreibt an gegen die Auslöschung der Natur durch Zersiedelung und plädiert für eine Strategie der Dichte: Allein die kompakte Stadt kann ökologisch sein.

Um den immensen Material- und Energieverbrauch der Bauwirtschaft zu reduzieren, fordert er eine rigorose Kehrtwende: die Abkehr von der Erschließung weiteren Baulands und dem hemmungslosen Verbrauch von Rohstoffen. Nicht abreißen und neu bauen, sondern umbauen, rückbauen, weiterbauen. Je länger ein Gebäude lebt, desto ökologischer ist es.

Ein radikales Plädoyer für eine Architektur gegen die Wegwerfideologie des Kapitalismus. Und ein Angriff auf zu kurz gedachte Vorschläge, die punktuelle Schadensbegrenzung als Nachhaltigkeit deklarieren.

- **Schwerpunkttitel**
- **Veranstaltungen**

© Marvin Zilm

Vittorio Magnago Lampugnani, geboren 1951 in Rom, ist Architekt und einer der international bedeutendsten Stadtwissenschaftler. Er war Direktor des Deutschen Architektur-Museums in Frankfurt und konzipierte zahlreiche wichtige Ausstellungen, u.a. in Berlin, Mailand und Venedig. Lampugnani war Herausgeber der Zeitschrift ›Domus‹ und Inhaber des Lehrstuhls für Geschichte des Städtebaus an der ETH Zürich. Mit seinem Büro ist er weiterhin als Architekt tätig, er lehrt daneben gelegentlich in Harvard und publiziert regelmäßig in der NZZ. Bei Wagenbach ist die große dreibändige Geschichte des Städtebaus lieferbar.

Außerdem lieferbar:

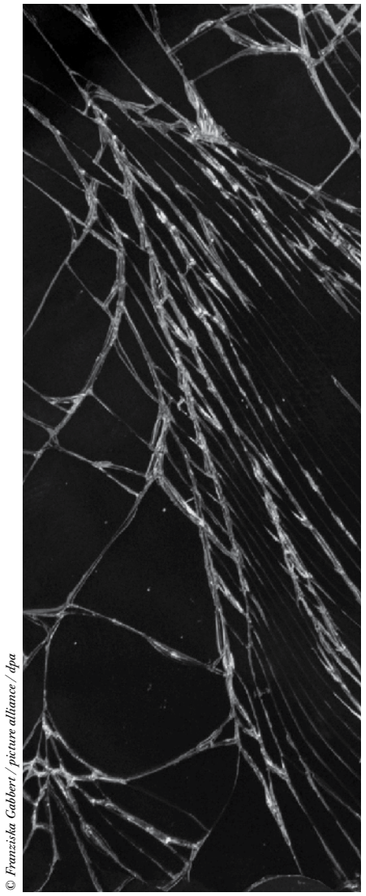
978 3 8031 2856 0

Werft die Handys an die Wand!

Politik bei Wagenbach

Jonathan Crary 180°
Zu spät für den Kapitalismus
(*Scorched Earth*, Verso)
Aus dem Englischen von Max Henninger
Klappenbroschur. 144 Seiten
€ 20.– / € (A) 20.60
ISBN 978 3 8031 3736 4
Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978 3 8031 4384 6
Erscheint im September

WG 1 970 9 783803 137364



© Franziska Gabbert / picture alliance / dpa

Sie kritisieren Soziale Netzwerke scharf, aber wichtige politische Bewegungen wie Black Lives Matter nutzen sie doch als zentrale Artikulationsplattformen?
Natürlich ist die Nutzung Sozialer Medien heute allgegenwärtig, und mein Buch suggeriert nicht, dass die Menschen plötzlich in der Lage wären, offline zu gehen. Ich weise jedoch mit Nachdruck darauf hin, dass wir nur Fortschritte in Richtung einer nicht-unterdrückenden Welt machen werden, wenn die Menschen sich auf Wege der Verbindung und Kommunikation einlassen, die nicht durch von Unternehmen und Staat kontrollierte Apparate geprägt sind.

Machen sich diejenigen, die weiterhin glauben, dass das Internet ein wesentliches Instrument für soziale Bewegungen ist, etwas vor?
Ja, denn es stimmt nicht, dass die Sozialen Medien Bewegungen wie den Arabischen Frühling und andere damit verbundene Entwicklungen ermöglicht haben. Es wird uns nie gelingen, den Internetkomplex in den Dienst emanzipatorischer oder egalitärer Ziele zu stellen. In den achtziger und neunziger Jahren erklärten viele Theoretiker, dass die Instrumente mächtiger Institutionen für radikale oder sogar revolutionäre Ziele angewendet werden könnten, aber nur sehr wenige glauben das heute noch.

Wie würden Sie das US-amerikanische Konsummodell beschreiben?
Die Art und Weise, wie das Internet und die sozialen Medien entstanden sind, hat etwas zutiefst Amerikanisches an sich, weil es sich um eine Intensivierung des toxischen Individualismus handelt, der seit 200 Jahren Teil des weißen Amerikas ist. Es ist ein tief verwurzelter Widerstand gegen jegliche Verpflichtung zu gegenseitiger Unterstützung und gemeinschaftlicher Verantwortung. Jemand wie Donald Trump war erfolgreich, weil er mit dem angeborenen Egoismus der Amerikaner und ihren Ressentiments gegenüber anderen spielte. Die Fantasie des amerikanischen Traums wird durch das Internet noch verstärkt – der wettbewerbsorientierte Wunsch nach individuellem Erfolg und Reichtum, der am Versagen anderer gemessen wird.

Die Welt brennt. So weit, so bekannt – aber: Ist eine Kehrtwende noch möglich?

Ja, sagt der renommierte Kunstkritiker und Medientheoretiker Jonathan Crary, doch ein Green New Deal wird nicht reichen. Klimaprotest und Kapitalismuskritik müssen sich international vernetzen – außerhalb der digitalen Sphäre. Denn die Digitalisierung verhindert nicht nur echte Solidarität, sondern ist auch für massive und flächendeckende Ressourcenausbeutung verantwortlich.

In seinem engagierten Aufruf zeigt der so gefeierte wie kontrovers diskutierte Autor die Alternativen zu Digitalkomplex und Überwachungskapitalismus auf. Er zeichnet den fundamentalen Gegenentwurf eines Ökosozialismus, der eine lebbare Zukunft verspricht und Mensch und Natur vor ihrem Kollaps bewahren könnte.

»Ein lebhaft geschriebenes Buch, dessen Lektüre den Leser im positiven Sinne um den Schlaf bringen kann.« Der Freitag über *24/7*

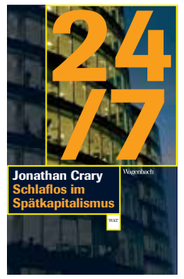
Der streitbare Denker Jonathan Crary betrachtet die Verwüstungen, die der digitale Kapitalismus verursacht. Ein leidenschaftliches Plädoyer für den Aufstand, der kommen muss.

- **Schwerpunkttitel**

© privat

Jonathan Crary ist Kunstkritiker, Essayist und Meyer-Schapiro-Professor für moderne Kunst und Theorie an der Columbia University in New York. Seine Werke beschäftigen sich unter anderem mit Techniken der Wahrnehmung. Bei Wagenbach außerdem lieferbar: *24/7. Schlaflos im Spätkapitalismus.*

Außerdem lieferbar:



978 3 8031 2835 5

BEREITS 20 BÄNDE

DIGITALE BILDKULTUREN

Die Reihe, die den Blick auf die Ästhetik des Internets verändert hat.

Herausgegeben von Wolfgang Ullrich und Annekathrin Kohout

Großes Paket 96002

Alle 20 Bände je 2 x
netto ca. € 264.–

Kleines Paket 96003

3 x Otto, TikTok
3 x Merzmensch, KI-Kunst
3 x Reichert, Krypto-Kunst
3 x Gehlen, Meme
3 x Ullrich, Selfies
3 x Rebane, Emojis
3 x Schankweiler, Bildproteste
3 x Glanz, Filter
3 x Kohout, Netzfeminismus
netto ca. € 178.–

In jedem Paket enthalten:

2 x Plakat 95504
2 x Prospekt 95557 (je 25 Ex.)

Konditionen:

45% Rabatt
90 Tage Valuta
RR bis 31.05.2024
lieferbar ab September 2023

Alle Bände broschiert. Je 80 Seiten mit vielen Abbildungen. € 12.– / € (A) 12.40
Auch als E-Books erhältlich
www.digitale-bildkulturen.de

Isabell Otto
TikTok
Broschur. 80 Seiten mit vielen Abbildungen
€ 12.– / € (A) 12.40
ISBN 978 3 8031 3734 0
Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978 3 8031 4382 2
Erscheint im September

9 783803 137340 WG 2 952

TikTok fesselt: Keine andere Plattform hat für mehr Aufsehen und Kontroversen gesorgt. Isabell Otto zeigt, über welche Ästhetiken die App funktioniert.

Das Netzwerk als Urheber? Ihre virale Verbreitung verdanken Short Videos auf TikTok sichtbar und unsichtbar hergestellten Verknüpfungen und Bearbeitungen: Stitches, Duette, Likes, Views und Kommentare sind ebenso an TikTok-Ästhetiken beteiligt wie Filter und der Algorithmus, der Daten erfasst und Reichweiten reguliert.

Welche Bildpraktiken und Interaktionen münden in Trends und Challenges? Welche politische Brisanz, welcher Wert als kulturelles und ökonomisches Kapital auf Social Media, welche gemeinschaftsbildenden Potenziale kommen diesen Bewegtbildern zu? Isabell Otto entschlüsselt die Funktionsweise der umstrittenen Anwendung.

© privat

Isabell Otto ist Medienwissenschaftlerin an der Universität Konstanz. Sie forscht zu medialer Teilhabe in digitalen Kulturen, Dynamiken des Ein- und Ausschließens in Social Media, Digital Literacy und kulturellen Dimensionen digitaler Spielweisen.

DIGITALE BILDKULTUREN

Merzmensch
KI-Kunst
Broschur. 80 Seiten mit vielen Abbildungen
€ 12.– / € (A) 12.40
ISBN 978 3 8031 3735 7
Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978 3 8031 4383 9
Erscheint im September

9 783803 137357 WG 2 952

Mehr als nur ein Hype: KI-Kunst verändert die Bildwelten, weit über die Kunst hinaus. Merzmensch erklärt die wichtigsten Programme – und blickt auf die Folgen.

Was vor wenigen Jahren noch nach Science-Fiction klang, ist mittlerweile Realität: Durch Künstliche Intelligenz lassen sich Bilder in beliebigem Stil digital erzeugen. Man gibt in Worten an, was man sehen will, und bekommt sofort Vorschläge präsentiert. In manchen Branchen herrscht deshalb Unruhe, in anderen Aufbruchsstimmung.

Doch entsteht hier wirklich Neues oder wird nur Bestehendes recycelt, gewissermaßen plagiiert? Merzmensch stellt die wichtigsten Programme und exemplarische Werke der KI-Kunst mit ihren Qualitäten und Problemen vor und unternimmt Ausblicke auf die weitere Entwicklung.

© Merzmensch / Midjourney

Merzmensch (Vladimir Alexeev) ist Kulturwissenschaftler, Publizist und Künstler. Er beschäftigt sich theoretisch und praktisch mit der historischen Avantgarde und der kreativen Zusammenarbeit von Mensch und Maschine. Seit 2017 ist er Autor des Kulturblogs ›Merzazine‹.

WAT

Endlich wieder lieferbar

Friederike Hausmann
Die deutschen Anarchisten von Chicago
oder wie der 1. Mai entstand
WAT 862. 208 Seiten mit vielen Abbildungen
€ 15.– / € (A) 15.50
ISBN 978 3 8031 2862 1
Erscheint im September

9 783803 128621 WG 2 558

Mit der Bombe auf dem Haymarket explodierten die Widersprüche der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung der USA im ausgehenden 19. Jahrhundert. Friederike Hausmann beschreibt, wie es dazu kam – und warum man in den USA den 1. Mai nicht kennt.

Im Mai 1886 wurde auf dem Haymarket von Chicago nach einer Demonstration im Zuge eines Streiks eine Bombe gezündet, durch die sieben Polizisten starben. Kurz zuvor waren zwei aufständische Arbeiter erschossen worden.

Das erste Bombenattentat in den USA sollte das Land grundlegend verändern. Die des Terrorakts beschuldigten Anarchisten wurden in einem der skandalösesten Justizverfahren in der Geschichte der USA zum Tode verurteilt.

Friederike Hausmann erzählt, wie Chicago zum Symbol eines mörderischen Fortschritts wurde und wie sich dort, besonders unter den Zugewanderten aus Deutschland, die ersten Arbeiterorganisationen bildeten. Der Band umfasst die ergreifenden Selbstbiografien der verurteilten Arbeiterführer, die zu Märtyrern wurden. Zu ihrer Erinnerung wird der 1. Mai als Gedenktag in fast allen Ländern der Welt gefeiert – nicht aber in den USA.

»Die Autorin beschreibt die Geschichte anschaulich und die Hintergründe präzise – sehr eindrucksvoll.« Frank Niess, SWR

© Archiv Verlag Klaus Wagenbach

Friederike Hausmann, geboren 1945, studierte Geschichte und Altphilologie in Berlin. Im Anschluss an die Promotion arbeitete sie zunächst als Lehrerin und verbrachte viele Jahre in Italien. Sie lebt als Autorin und Übersetzerin in München.

Ein stilprägender Klassiker der Kulturwissenschaft

Wolfgang Schivelbusch
Geschichte der Eisenbahnreise
Zur Industrialisierung von Raum
und Zeit im 19. Jahrhundert
WAT 861. 256 Seiten mit vielen Abbildungen
€ 16.– / € (A) 16.50
ISBN 978 3 8031 2861 4
Erscheint im September

WG 2 559 9 783803 128614

WAT

Mit meisterhafter Kenntnis des historischen Materials und theoretischer Brillanz erzählt Wolfgang Schivelbusch, wie die Einführung der Eisenbahn im Zuge der industriellen Revolution im 19. Jahrhundert nicht nur Wirtschaft, Infrastruktur und Stadtbild veränderte, sondern auch die Wahrnehmung von Zeit und Raum, von Geschwindigkeit und Landschaft vollkommen erneuerte.

Schivelbusch beschreibt, welche psychischen Leiden den Durchbruch der durch den Menschen entfesselten technischen Kraft begleiteten und wie der Zerrüttung der Passagiere durch wohnliche Ausstaffierung und mehr Komfort entgegengewirkt werden sollte. Und er zeigt, welche sozialen Bezüge sich zwischen den Reisenden in Abteilen und Großraumwagen entspannen.

Eine ebenso rasante wie elegante Tiefenanalyse unserer Zivilisation und der kulturprägenden Rolle der Technik.

Wolfgang Schivelbusch, »der geheime König der Kulturwissenschaften« (Eva Geulen), schildert die revolutionäre Rolle des Schienenverkehrs bei der Herausbildung der Moderne.

»Jeder sei beneidet, der das Buch noch nicht gelesen hat; denn er hat die Spannung, die intellektuelle Freude, manchmal auch den Schauder noch vor sich.«
Frankfurter Allgemeine Zeitung

© ZfL

Wolfgang Schivelbusch, geboren 1941 in Berlin, studierte Literaturwissenschaft, Philosophie und Soziologie in Frankfurt am Main. Nach vier Jahrzehnten zwischen New York und Deutschland lebte er seit 2013 als freier Autor in Berlin. 2003 erhielt er den Heinrich-Mann-Preis der Akademie der Künste zu Berlin, 2013 den Lessing-Preis der Freien und Hansestadt Hamburg. Das Erscheinen dieser Neuausgabe, an der er noch mitgearbeitet hat, konnte Schivelbusch nicht mehr erleben. Er starb im März 2023 in Berlin.

WAT

Eine andere Kulturgeschichte Spaniens

Sergio del Molino
Leeres Spanien
Reise in ein Land, das es nie gab
Aus dem Spanischen von Peter Kultzen
WAT 865. 304 Seiten
€16.– / € (A) 16.50
ISBN 978 3 8031 2865 2
Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978 3 8031 4357 0
Erscheint im Juni

9 783803 128652 WG 2 558

Kaum ein Buch hat Spanien in den letzten Jahren so sehr bewegt: Sergio del Molino erzählt vom extremen Ungleichgewicht zwischen Stadt und verschwindendem Land. Ein faszinierender Essay über die Leere und die Spuren, die sie hinterlässt.

- **Erfolgstitel im Sachbuch**

Mehr als die Hälfte Spaniens ist leer: Die Bevölkerung verteilt sich zu etwa 75 Prozent auf Madrid im Zentrum sowie die Küstenregionen. Der Rest ist Landschaft, mit sterbenden Dörfern und einer Bevölkerungsdichte, die in Europa nur von Lappland und Teilen Finnlands unterschritten wird.

Sergio del Molino erzählt die Geschichte dieses »leeren Spaniens«: von den Ursachen wie der brutalen Industrialisierung unter Franco und ebenso von den Versuchen, die Landflucht aufzuhalten. Und er zeigt anschaulich, wie bedeutsam das »leere Spanien« in der kollektiven Bildwelt des Landes ist: im »Don Quijote« und bei Buñuel, in pädagogischen Missionen und Reiseberichten des 19. Jahrhunderts, als romantisierter oder dämonisierter Gegenpart der Stadt, die sich die Provinz immer neu erfindet – bis hin zu den Konflikten der Gegenwart.

»Leeres Spanien *gehört als eine Art alternative Gebrauchsanweisung ins Gepäck möglichst vieler Spanienreisender.«* Holger Heimann, Neue Zürcher Zeitung

© Patricia Garcimuño

Sergio del Molino, 1979 in Madrid geboren, Journalist, preisgekrönter Schriftsteller und Kolumnist für ›El País‹. Als Zeitungsreporter hat er weite Teile des spanischen Hinterlandes bereist. *Leeres Spanien* wurde 2016 von vielen Zeitungen zum wichtigsten Buch des Jahres erklärt und mittlerweile mehr als 150.000 Mal verkauft, sein Titel ist zum stehenden Begriff geworden. Del Molino lebt in Zaragoza, einer der wenigen Städte des ›leeren Spaniens‹.

Ein Klassiker linken und jüdischen Denkens

WAT

Isaac Deutscher
Der nichtjüdische Jude
Aus dem Englischen von Eike Geisel
und Mario Offenberg
WAT 863. 208 Seiten
€15.– / € (A) 15.50
ISBN 978 3 8031 2863 8
Erscheint im September

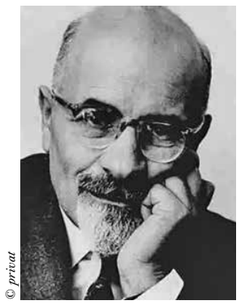
WG 2 544 9 783803 128638

Essays über Geschichte, Identität, Kunst und Israel – beeindruckend scharfsinnig und radikal humanistisch.

1968 zum ersten Mal veröffentlicht, kommt diesen Essays zur Frage jüdischer Identität jenseits von Religion und Nationalbewusstsein geradezu prophetische Aktualität zu. Isaac Deutscher formuliert darin klarsichtige Analysen zur Problematik »Wer ist Jude?«, zum Verhältnis von Linkssein und Herkunft, zu Antisemitismus und Zionismus, zur Rolle der Juden in der Sowjetunion und zum Nahost-Konflikt sowie zur Tragik Israels, dessen Unmöglichkeit als jüdischer Nationalstaat wie auch Notwendigkeit als Schutzraum vor Judenhass er mit großer Empathie beschreibt.

In einem Schtetl als Spross einer orthodoxen Familie aufgewachsen, schildert Deutscher voller Zuneigung, aber nie verklärend die untergegangene ostjüdische Welt, deren Grenzen der nichtjüdische Jude überschritt, die aber doch ständiger Bezugspunkt für sein späteres universalistisches Engagement bleiben sollte: »Ich bin Jude kraft meiner unbedingten Solidarität mit den Verfolgten und Ausgerotteten.«

»Ein Lehrbuch des geradlinigen Denkens, atemberaubend in seiner sprachlichen Klarheit und seinem gedanklichen Reichtum. Aus jeder Zeile, jedem Gedanken könnte ein weiterer Essay herauswachsen, man sieht fast die Knospen.« Eva Menasse


© privat

Isaac Deutscher, geboren 1907 in Westgalizien, war vor dem Zweiten Weltkrieg in der polnischen Arbeiterbewegung aktiv, brach aber mit dem Parteikommunismus und wurde nach dem Krieg zu einem der wichtigsten linken Intellektuellen englischer Sprache. Bekanntheit erlangte er durch seine Biografien von Trotzki und Stalin sowie durch seine politischen Interventionen. 1967 starb er in Rom.

WAT

»Ein rätselhaft brillanter Roman.« Süddeutsche Zeitung

Sara Mesa Eine Liebe
Roman
Aus dem Spanischen von Peter Kultzen
WAT 864. 192 Seiten
€ 14.– / € (A) 14.40
ISBN 978 3 8031 2864 5
Auch als E-Book erhältlich
ISBN 978 3 8031 4354 9
Erscheint im Juni

9 783803 128645 WG 2 110

Dies ist keine Liebesgeschichte – oder doch? Sara Mesas preisgekrönter Roman über gemischte Gefühle, ein Dorf auf der Suche nach einem Sündenbock und eine Frau, die auf schmerzhafte Weise in die Eigenbrötlerei findet.

• **Erfolgstitel im *Quart*buch**

Ist es Flucht? Ausweg oder Neuanfang? Nat kommt nach La Escapa, ein Dorf im spanischen Nirgendwo, und mietet sich dort ein Haus. Schon bald wird Nat, die alleinlebende junge Frau, von den Dorfbewohnern neugierig umkreist: einem Althippie, dem Mädchen aus dem Laden, einem alten Ehepaar und einem Mann, der nur »der Deutsche« genannt wird.

Der Vermieter kümmert sich kaum um den Zustand des Hauses, es regnet durchs Dach, überall ist Ungeziefer. Mit dem Landleben überfordert, fühlt sich Nat beobachtet und doch allein – bis eines Tages »der Deutsche« vor ihrer Tür steht. Er bietet ihr an, das Dach zu reparieren, verlangt aber eine unerwartete Gegenleistung: Es ist der Auftakt einer Obsession mit dem rätselhaften, unbehausten Mann.

Sara Mesa verzichtet auf den Luxus des Details, ihre Sprache besticht durch Knappheit: Betörend prägnant entwirft sie eine unheimliche Welt hinter glasigem Dunst – mit doppelten Böden, unscharfen Grenzen und moralischen Grauzonen.

Außerdem lieferbar:

978 3 8031 2854 6

Sara Mesa, 1976 in Sevilla geboren, wo sie bis heute lebt, gehört zu den wichtigsten spanischen Autorinnen der Gegenwart. Sie hat mehrere preisgekrönte Romane, Erzählbände und Essays verfasst. Ihr Roman *Eine Liebe* war eine literarische Sensation in Spanien, wurde unter anderem von ›El País‹ zum besten Buch des Jahres gekürt und 2021 mit dem Preis des unabhängigen Buchhandels ausgezeichnet.

© Sonia Fraga

Verzeichnis der lieferbaren Titel

• Neuerscheinungen Frühjahr 2023 NA Nachauflagen

ISBN: 978-3-8031-

Quartbuch – Literatur

3357-1	**Mayr, Der Schlafwagendiener**	**25.–**
3358-8	**Voskuil, Die Nachbarn**	**26.–**
3359-5	**Missiroli, Alles haben**	**20.–**
3360-1	**Gainza, Schwarzlicht**	**20.–**
3222-2	100 Gedichte aus der DDR	18.–
3268-0	Ackrill, Zeiden im Januar	22.–
3218-5	Alarcón, Lost City Radio	24.–
3245-1	Alarcón, Stadt der Clowns	20.–
3310-6	Anwar, Kreise ziehen	24.–
3254-3	Assani-Razaki, Iman	22.90
3188-1	Atlas	20.–
3162-1	Barnes, Im Dunkeln gehen	24.–
3142-3	Barnes, Nacht mit den Pferden	23.–
3229-1	Bartsch, Tango Berlin	10.–
3156-0	Benni, Geister	23.–
3314-4	Benni, Prendiluna	24.–
3255-0	Benni, Reichtümer	19.90
3231-4	Bobrowski, Nachbarschaft	10.–
3275-8	Caba Rall, Esperanza	22.–
3323-6	Caparrós, Väterland	22.–
3219-2	Celati, Was für ein Leben!	22.–
3197-3	Cozarinsky, Braut aus Odessa	20.–
3235-2	El Hachmi, Der letzte Patriarch	24.–
3292-5	Flašar, Herr Katō spielt Familie	22.–
3353-3	Flašar, Oben Erde, unten Himmel • NA	26.–
3319-9	Frenk, ewig her und gar nicht wahr	22.–
3118-8	Fried, Es ist was es ist NA	20.–
3203-1	Fried, Gesammelte Werke	98.–
3113-3	Fried, Liebesgedichte	20.–
3342-7	Fried, Mitunter sogar Lachen	22.–
3315-1	Garcia, Das Siebte	24.–
3288-8	Garcia, Faber	24.–
3294-9	Hamilton, Stadt der Rebellion	24.–
3271-0	Hermlin, Abendlicht	16.–
3580-3	Hermlin, In den Kämpfen	18.–
3293-2	Indiana, Tentakel	18.–
3348-9	Job, Hinterher	22.–
3284-0	Kálnay, Chronik des Verschwindens	20.–
3265-9	Levy, Black Vodka	16.90
3336-6	Lohre, Der kühnste Plan	26.–
3279-6	McVeigh, Guter Junge	22.–
3106-5	Malerba, Die fliegenden Steine	20.–
3102-7	Malerba, Griechisches Feuer	22.–
3129-4	Manganelli, Kometinnen	20.–
3338-0	Melchor, Paradais	18.–
3298-7	Mendels, Du wusstest es doch	20.–
3326-7	Mendels, Rolien & Ralien	22.–
3306-9	Mevissen, Ich kann dich hören	22.–
3355-7	Mevissen, Mutters Stimmbruch •	22.–
3194-2	Morante, Das heimliche Spiel	22.–
3354-0	Moreno, Im Dezember der Wind •	29.–
3350-2	Moskovich, Virtuoso	24.–
3287-1	Murgia, Chirú	20.–
3280-2	Oloixarac, Kryptozän	20.–
3331-1	Oloixarac, Wilde Theorien	22.–
3216-1	Pagano, Der Tag war blau	20.–
3337-3	Page, Alphabet	24.–
3343-4	Petrucci, Die Übung	23.–
3184-3	Piglia, Falscher Name	18.–
3232-1	Piglia, Ins Weiße zielen	22.–
3269-7	Piglia, Munk	24.–
3230-7	Reinig, Feuergefährlich	10.–
3327-4	Roman, Pax	22.–
3198-0	Scarpa, Körper	20.–
3267-3	Störung im Betriebsablauf	9.90
3257-4	Tabori, Autodafé / Exodus	22.–
3344-1	Unferth, Happy Green Family	20.–
3110-2	Vaterland, Muttersprache	15.–
3345-8	Viel, Das Mädchen, das man ruft	20.–
3264-2	Viel, Das Verschwinden des Jim Sullivan	20.–
3234-5	Viel, Paris-Brest	20.–
3212-3	Viel, Unverdächtig	20.–
3320-5	Vladislavić, Schlagabtausch	22.–
3332-8	Voskuil, Die Mutter von Nicolien	23.–
3308-3	Weinzweig, Schwarzes Kleid mit Perlen	22.–
3328-1	Weinzweig, Von Hand zu Hand	22.–
3199-7	Zeppelin, Dieses Gefühl	20.–

Oktavhefte[8]

3361-8	**Pasolini, Ein Unfall im Kosmos**	**22.–**
3316-8	Arguedas, Fuchs von oben	25.–
3299-4	Arlt, Die sieben Irren	25.–
3274-1	Bobrowski, Levins Mühle	22.–
3341-0	Chacel, Leticia Valle	22.–
3333-5	Di Benedetto, Zama wartet	22.–
3339-7	Fenoglio, Eine Privatsache	20.–
3356-4	Gadda, Via Merulana •	26.–
3285-7	Gallardo, Eisejuaz	22.–
3335-9	Kohlhaase, Erfindung einer Sprache	20.–
3295-6	Kulbak, Der Messias	22.–
3352-6	Manganelli, Irrläufe	22.–
3322-9	Stockenström, Der siebte Sinn	20.–
3346-5	Verga, Die Malavoglia	25.–
3291-8	Vian, Die Gischt der Tage	22.–
3309-0	Weil, Mendelssohn auf dem Dach	22.–
3282-6	Welch, Freuden der Jugend	22.–

DaCapo

3362-5	**L'amour toujours**	**10.–**
3318-2	Amore! Liebesgeschichten	10.–
3317-5	Barnes, Stolze Frauen	10.–
3340-3	Bennett, Zum Tee	10.–
3312-0	Cavazzoni, Idioten!	10.–
3303-8	Fried, Freiheit NA	10.–
3305-2	Fried, Klartext	10.–
3300-7	Fried, Liebe NA	10.–
3301-4	Fried, Lust	10.–
3302-1	Fried, Sehnsucht	10.–
3304-5	Fried, Widerstand	10.–
3311-3	Ginzburg, Drei kleine Tugenden	10.–
3324-3	Malerba, 66 nachdenkliche Hühner	10.–
3347-2	Rudolph, Karnickel und andere Hasen	10.–
3329-8	Weihnachten	10.–

SVLTO

1377-1	**Labruffe, Erkenntnisse eines Tankwarts**	**22.–**
1378-8	**Andalusien. Literarische Einladung**	**22.–**
1379-5	**Ginzburg, Die Straße in die Stadt**	**19.–**
1242-2	**Bassani, Brille mit Goldrand NA**	**22.–**
1172-2	**Neapel. Literarische Einladung NA**	**22.–**
1202-6	Abad, Kulinarisches Traktat	18.–
1324-5	Almendros, Ein Sommer	18.–
1339-9	Almendros, Ins Schwarze	20.–
1321-4	Amsterdam. Literarische Einladung	22.–
1363-4	Apulien. Literarische Einladung	22.–
1261-3	Athen. Literarische Einladung	22.–
1372-6	Barcelona. Literarische Einladung	22.–
1133-3	Barnes, Die Frau, die auf Reisen	18.–
1127-2	Barnes, Frauen	18.–
1376-4	Behan, Frau ohne Rang und Namen •	22.–
1260-6	Beltramini, Palladio	18.–
1213-2	Bennett, Così fan tutte	18.–
1365-8	Bennett, Drei daneben	20.–
1326-9	Alan Bennett geht ins Museum	22.–
1225-5	Bennett, Die Lady im Lieferwagen	22.–
1268-2	Bennett, Kräcker unterm Kanapee	22.–
1300-9	Bennett, Leben wie andere Leute	24.–
1276-7	Bennett, Miss Fozzard findet ihre Füße	22.–
1287-3	Bennett, Schweinkram	22.–
1349-8	Bennett, Der souveräne Leser	22.–
1254-5	Bennett, Souveräne Leserin	20.–
1243-9	Bennett, Vatertage	18.–
1317-7	Benni, Die Pantherin	18.–
1128-9	Berger, Das Kunstwerk	18.–
1114-2	Berger, Das Leben der Bilder	24.–
1255-2	Berggruen, Die Kunst und das Leben	22.–
1328-3	Berlin. Literarische Einladung	22.–
1301-6	Blixen, Straßen um Pisa	15.–
1168-5	Bobbio, Vom Alter	22.–
1325-2	Bobrowski, Mäusefest	22.–
1267-5	Bologna. Literarische Einladung	22.–
1323-8	Bretagne. Literarische Einladung	22.–
1344-3	Buenos Aires. Literarische Einladung	22.–
1132-6	Bufalino, Museum	18.–
1347-4	Burke, Die Renaissance	20.–
1271-2	Camilleri, Der geraubte Himmel	18.–
1246-0	Chaudière, Stradivari	22.–

1197-5	Cipolla, Allegro ma non troppo	20.–
1150-0	Cipolla, Geld-Abenteuer	18.–
1334-4	Condivi, Leben des Michelangelo	24.–
1371-9	Deck, Nationaldenkmal	24.–
1356-6	Deck, Privateigentum	22.–
1355-9	Delibes, Frau in Rot auf grauem Grund	22.–
1289-7	Desbordes, Die Bitte	20.–
1270-5	Dombrowski, Botticelli	22.–
1215-6	Don Giovanni und der Teufel	22.–
1239-2	Dresden. Literarische Einladung	22.–
1345-0	Driessen, An den Flüssen	22.–
1281-1	Fernández de Castro, Wein	20.–
1203-3	Florenz. Literarische Einladung	20.–
1312-2	Fois, Schwestern	22.–
1235-4	Fox, Der Mann, der zum Himmel ging	18.–
1157-9	Französische Liebesgeschichten	20.–
1346-7	Französische Weihnachten	22.–
1257-6	Fried, C., Über kurz oder lang	22.–
1119-7	Fried, Als ich mich nach dir verzehrte	18.–
1111-1	Fried, Gründe. Gedichte	22.–
1210-1	Fried, Wunder Kinder Zeit	20.–
1361-0	Gagné, Häsin in der Grube	20.–
1341-2	Gainza, Lidschlag	24.–
1303-0	Genua u. Ligurien. Liter. Einladung	22.–
1336-8	Georgien. Literarische Einladung	22.–
1350-4	Ginzburg, Die kleinen Tugenden	22.–
1364-1	Ginzburg, Die Stimmen des Abends	22.–
1145-6	Ginzburg, Schütze	20.–
1259-0	Gombrich, Schatten	18.–
1330-6	Gondor, Ein Kleid aus Tinte und Papier	20.–
1309-2	Greene, Heirate nie in Monte Carlo	20.–
1316-0	Greene, Verleihe niemals deinen Mann	18.–
1247-7	Henze, Phaedra	18.–
1358-0	Hermsen, Rosa und Hannah	22.–
1296-5	Hynek / Urban-Halle, Franz. Küche	24.–
1337-5	Ingalls, Mrs. Calibans Geheimnis	22.–
1367-2	Irland, Literarische Einladung	22.–
1253-8	Istanbul. Literarische Einladung	22.–
1322-1	Italienische Weihnachten	22.–
1238-5	Jandl, Einer raus, einer rein	18.–
1266-8	Juan & Juanita. Span. Liebesgeschichten	22.–
1335-1	Kafka, Ein Käfig ging einen Vogel suchen	22.–
1273-6	Kanar. Inseln. Literarische Einladung	22.–
1294-1	Kisch, Aus dem Café Größenwahn	22.–
1311-5	Kisch, Das Lied von Jaburek	22.–
1282-8	Kluge, Personen und Reden	22.–
1252-1	Koch, Kafka in Berlin	22.–
1269-9	Lissabon. Literarische Einladung	22.–
1374-0	Ljubljana & Slowenien. Lit. Einladung •	22.–
1284-2	London. Literarische Einladung	22.–
1318-4	Mailand. Literarische Einladung	22.–
1263-7	Malerba, Nachdenkliche Hühner	18.–
1159-3	Malerba / Guerra, Von dreien …	24.–
1343-6	Mallorca. Literarische Einladung	22.–
1329-0	Manzini, Spitzentitel	18.–
1354-2	Montanari, Spaghetti al pomodoro	22.–
1248-4	Moravia, Cosma und die Briganten	18.–
1283-5	Murgia, Elf Wege über eine Insel	24.–
1188-3	Nach Italien!	22.–
1307-8	New York. Literarische Einladung	22.–
1244-6	Paris. Literarische Einladung	22.–
1306-1	Pasolini, Rom, Rom	20.–
1236-1	Pessoa, Ein anarchistischer Bankier	18.–
1205-7	Pitol, Eheleben	22.–
1230-9	Pitol, Mephistowalzer	20.–
1342-9	Prag. Eine literarische Einladung	22.–
1362-7	Richter, Con gusto	24.–
1348-1	Richter, Fontane in Italien	22.–
1285-9	Richter, Goethe in Neapel	22.–
1295-8	Rio de Janeiro. Literarische Einladung	17.–
1353-5	Rom. Literarische Einladung	22.–
1264-4	Roubaud, Verlorene letzte Ball	16.–
1280-4	Sackville-West, Zwölf Tage in Persien	22.–
1366-5	Sagan, Blaue Flecken	22.–
1299-6	Sarthou-Lajus, Lob der Schulden	16.–
1370-2	Scarpa, Stabat mater	22.–
1360-3	Sciascia, Einmal in Sizilien	22.–
1319-1	Sciascia, Das weinfarbene Meer	24.–
1152-4	Sciascia, Mein Sizilien	22.–
1279-8	Siena. Literarische Einladung	22.–

Verzeichnis der lieferbaren Titel

• Neuerscheinungen Frühjahr 2023 NA Nachauflagen

	1192-0	Sitwell, Englische Exzentriker	22.–
	1338-2	Sizilien und Palermo. Lit. Einladung	22.–
	1237-8	Soldati, Die Fälle des Maresciallo	20.–
	1351-1	Stänner, Agatha Christie	20.–
	1357-3	Starnone, Im Vertrauen	24.–
	1375-7	Strausfeld, Gaumenfreuden •	24.–
	1175-3	Svevo, Herr und Mädchen	18.–
	1262-0	Triest. Literarische Einladung	22.–
	1332-0	Trotha, A Sentimental Journey	22.–
	1180-7	Trotha, Der Englische Garten	24.–
	1373-3	Trotha, Der Französische Garten	24.–
	1359-7	Trotha, Pollaks Arm	22.–
	1368-9	Turin. Literarische Einladung	22.–
	1313-9	Valabrega, Puntarelle & Pomodori	22.–
	1256-9	Vasari, Jeder nach seinem Kopf	18.–
	1327-6	Venedig. Literarische Einladung	22.–
	1187-6	Vollenweider, Küche der Toskana	22.–
	1369-6	Vollenweider, Die Italienische Küche	22.–
	1141 8	Wagenbach, Kafkas Prag	20.–
	1331-3	Wiazemsky, Paris, Mai '68	24.–
	1333-7	Wien. Literarische Einladung	22.–
	1352-8	Winters, Ich bin ein Laster	22.–

Sachbuch

	3732-6	**Zimmermann, Brust**	**26.–**
	3733-3	**Wegerhoff, Automobil und Architektur**	**32.–**
	3713-5	Alberti, Seelenruhe	29.–
	3636-7	Axworthy, Iran	36.–
	3719-7	Beyer, Künstler, Leib, Eigensinn	36.–
	3675-6	Bilderfahrzeuge	28.–
	3685-5	Bredekamp, Aby Warburg der Indianer	22.–
	3727-2	Bredekamp, Berlin am Mittelmeer •	22.–
	3707-4	Bredekamp, Michelangelo	118.–
	3656-5	Brook, Wie China nach Europa kam	26.–
	3650-3	Buchstäblich. Wagenbach 50 Jahre	10.–
	3609-1	Buddensieg, Nietzsches Italien	30.–
	3702-9	Burke, Giganten der Gelehrsamkeit	29.–
	3621-3	Burke, Wörter machen Leute	26.–
	3651-0	Burke, Die Explosion des Wissens	30.–
	3652-7	Burke, Papier und Marktgeschrei	26.–
	3627-5	Davis, Leo Africanus	24.–
	3599-5	Ginzburg, Holzaugen	32.–
	3634-3	Hamann/Honold, Kilimandscharo	24.–
	3661-9	Heine, Köstlicher Orient	29.90
	3659-6	Held, Die Leichtigkeit der Pinsel und Federn	26.–
	3695-4	Keazor, Raffaels Schule von Athen	32.–
	3722-7	Kölle, Trauern	30.–
	3674–9	Klein, Tagebuchschreiben	22.–
	3667-1	Lampugnani, Stadt der Neuzeit	98.–
	3633-6	Lampugnani, Stadt im 20. Jahrhundert	148.–
	3662-6	Lem, Entstehung der Niederlande	30.–
	3703-6	Müller, Adrien Proust	22.–
	3712-8	Otele, Afrikanische Europäer	28.–
	3725-8	Pastoureau, Alle unsere Farben •	24.–
	3716-6	Pier Paolo Pasolini, in persona	22.–
	3648-0	Richter, D., Das Meer	26.–
	3631-2	Richter, D., Der Süden	24.90
	3645-9	Roeck, Gelehrte Künstler	24.90
	3697-8	Schulz-Dornburg, Die Teilung der Welt	28.–
	3694-7	Schweizer, Die Hängenden Gärten	28.–
	3689-3	Sofri, Kafkas elektrische Straßenbahn	20.–
	3600-8	Stromberg, Djuna Barnes	20.–
	3654-1	Tantner, Die ersten Suchmaschinen	22.–
	3666-4	Taut baut	22.–
	3668-8	Ullrich, Wahre Meisterwerte	22.–
	3632-9	Wagenbach, Freiheit des Verlegers	20.–
	3625-1	Wagenbach, Kafka-Bildband	19.90
	3620-6	Wagenbach, Franz Kafka. Biographie	15.–
	3671-8	Wagner, Marmor und Asphalt	24.–
	3640-4	Wegerhoff, Das Kolosseum	26.–
	3664-0	Younger Than Yesterday	24.–

Kleine Kulturwissenschaftliche Bibliothek

	5196-4	**Bähr, Athanasius Kircher**	**24.–**
	5173-5	Bredekamp, Darwins Korallen	24.–
	5183-4	Bredekamp, Leibniz/Gartenkunst	30.–
	5179-7	Bredekamp, Michelangelo	24.–
	5186-5	Bredekamp, Schwimmender Souverän	26.–
	5188-9	Bredekamp/Wedepohl, Warburg, Cassirer, Einstein	24.–
	5194-0	Burke, Tumult und Spiele •	23.–
	5195-7	Duval, Nach Trans •	24.–
	5184-1	Ginzburg, Faden und Fährten	24.–
	5171-1	Grasskamp, Sgt. Pepper	20.–
	5176-6	Müller, Die zweite Stimme (mit CD)	30.–
	5191-9	Nelson, Denken ohne Trost	22.–
	5187-2	Pfisterer, Kunst-Geburten	26.–
	5182-7	Preciado, Pornotopia	24.90
	5193-3	Sahlins/Graeber, Über Könige	24.–
	5180-3	Schmidt, Weiche Displays	9.90
	5172-8	Settis, Zukunft d. ›Klassischen‹	22.–
	5192-6	te Heesen, Revolutionäre im Interview	24.–
	5185-8	Trempler, Katastrophenbilder	24.90
	5174-2	Ullrich, Bilder auf Weltreise	19.50
	5190-2	Ullrich, Die Kunst nach Ende ihrer Autonomie	22.–
	5178-0	Ullrich, Raffinierte Kunst	24.–
	5164-3	Ullrich, Rücken zur Kunst	20.–
	5144-5	Yerushalmi, Anatot (Jüd. Gesch.)	14.–

DIGITALE BILDKULTUREN

	3734-0	**Otto, TikTok**	**12.–**
	3735-7	**Merzmensch, KI-Kunst**	**12.–**
	3699-2	Baumgärtel, GIFs	12.–
	3718-0	Birken, Videospiele	12.–
	3717-3	Dreier, Copyright	12.–
	3691-6	Frosh, Screenshots	12.–
	3698-5	Gehlen, Meme	12.–
	3728-9	Glanz, Filter •	12.–
	3723-4	Hermann, Überwachungsbilder	12.–
	3692-3	Hornuff, Hassbilder NA	12.–
	3682-4	Kohout, Netzfeminismus NA	12.–
	3729-6	Lickhardt, Binge Watching •	12.–
	3705-0	Meyer, Gesichtserkennung	12.–
	3714-2	Müller-Helle, Bildzensur	12.–
	3709-8	Rebane, Emojis	12.–
	3711-1	Reichert, Krypto-Kunst	12.–
	3688-6	Schankweiler, Bildproteste NA	12.–
	3704-3	Scheller, Body-Bilder	12.–
	3683-1	Ullrich, Selfies	12.–
	3693-0	Weis, Modebilder	12.–

POLITIK BEI WAGENBACH

	3736-4	**Crary, 180°**	**20.–**
	3737-1	**Lampugnani, Wegwerfarchitektur**	**18.–**
	3724-1	Abd el-Fattah, Ihr seid noch nicht besiegt	22.–
	3715-9	Agena/Hecht/Riese, Selbstbestimmt	22.–
	3670-1	Altman/Symons, Queer Wars	20.–
	3730-2	Appadurai/Alexander, Versagen •	18.–
	2622-1	Bobbio, Ethik des Politischen	10.90
	3700-5	Dean, Genossen!	20.–
	3690-9	Dewey u.a., Schattenwirtschaft	20.–
	2623-8	Dobner, Bald Phoenix – bald Asche	9.90
	3647-3	Dobner, Quer zum Strom	14.90
	3706-7	Dohmen, Lieferketten	18.–
	3641-1	Fischer-Lescano/Möller, Globale soziale Rechte	14.90
	2584-2	Fried, Politische Gedichte	9.90
	2788-4	Fried, und Vietnam und	10.–
	2765-5	Giegold/Philipp/Schick, Finanzwende	12.–
	2581-1	Ginsborg, Wie Demokratie leben	9.90
	3680-0	Iro, Nach Israel kommen	18.–
	2710-5	Johnson, Afrika vor dem Sprung	9.90
	2646-7	Kaleck, Kampf gegen die Straflosigkeit	10.90
	3642-8	Kaleck, Mit zweierlei Maß	15.90
	2748-8	Kaleck/Saage-Maaß, Unternehmen vor Gericht	9.90
	3637-4	Koenigs, Frieden	9.90
	3731-9	Laudenbach, Volkstheater •	12.–
	3710-4	Leggewie/Karolewski, Visegrád	20.–
	2582-8	von Lucke, 68 oder neues Biedermeier	9.90
	2690-0	Meinhof, Deutschland, Deutschland	10.90
	3677-0	Millar, Happy Abortions	22.–
	3696-1	Möller, Volksaufstand & Katzenjammer	20.–
	2580-4	Möllers, Demokratie	9.90
	2730-3	Muraca, Gut leben	11.–
	3686-2	Murgia, Faschist werden	10.–
	2810-2	Nanz/Leggewie, Die Konsultative	12.–
	2697-9	Nirumand, IRAN ISRAEL KRIEG	9.90
	3646-6	Rath, Der Schiedsrichterstaat	14.90
	2791-4	Schneider, Ansprachen	10.–
	2629-0	Thelen, Die Armenierfrage in der Türkei	9.90
	3701-2	Ullrich, Feindbild werden	10.–
	3638-1	Uslucan, Dabei und doch nicht mittendrin	14.90
	2554-5	Wallerstein, Barbarei der anderen	10.90
	3669-5	Wetterbericht	20.–

EDITION GIORGIO VASARI (nach Erscheinen)

	5020-2	Kunstgeschichte u. -theorie	16.90
	5021-9	Parmigianino	11.90
	5022-6	Raffael	14.90
	5023-3	Pontormo	11.90
	5024-0	Sebastiano del Piombo	10.90
	5025-7	Rosso Fiorentino	10.90
	5026-4	Giorgio Vasari, Mein Leben	14.90
	5027-1	Tizian	14.90
	5028-8	Giulio Romano	11.90
	5029-5	Andrea del Sarto	12.90
	5030-1	Steinschneider, Glas- und Miniaturmaler	14.90
	5031-8	Leonardo da Vinci	13.90
	5032-5	Architektur, Bildhauerei, Malerei	13.90
	5033-2	Sodoma und Beccafumi	12.90
	5034-9	Bildhauer des Cinquecento	16.90
	5035-6	Sansovino und Sanmicheli	15.90
	5036-3	Bramante und Peruzzi	13.90
	5037-0	Die Künstler der Raffael-Werkstatt	14.90
	5038-7	Giorgione, Correggio, Vecchio und Lotto	13.90
	5039-4	di Cosimo, Fra Bartolomeo, Albertinelli	12.90
	5040-0	Perino del Vaga	12.90
	5041-7	Montorsoli, Bronzino, Accad. del Disegno	14.90
	5042-4	Salviati und Gherardi	14.90
	5043-1	da Volterra und Zuccaro	13.90
	5044-8	Baccio Bandinelli	13.90
	5045-5	Michelangelo	24.90
	5046-2	Botticelli	14.90
	5047-9	Tribolo, Pierino da Vinci	13.90
	5048-6	Sangallo-Familie	14.90
	5049-3	della Quercia, Aretino, di Banco, della Robbia	12.90
	5050-9	Bellini und Mantegna	13.90
	5051-6	Perugino und Pinturicchio	13.90
	5052-3	Masolino, Masaccio, Gentile da Fabriano und Pisanello	12.90
	5053-0	Ghiberti	12.90
	5054-7	Lippi, Pesello und Pesellino	14.90
	5055-4	Verrocchio u. die Gebrüder Pollaiuolo	12.90
	5056-1	Brunelleschi und Alberti	13.90
	5057-8	da Maiano, Rossellino, Settignano	13.90
	5058-5	Uccello, Francesca, da Messina, Signorelli	14.90
	5059-2	Donatello und Michelozzo	13.90
	5060-8	Die Leben der Sieneser Maler	16.90
	5061-5	Ghirlandaio/Di Giovanni	12.90
	5062-2	Bildhauer/Architekten Duecento/Trecento	16.90
	5063-9	Gaddi, Buffalmacco, Orcagna, Spinello u.a.	22.90
	5064-6	Cimabue, Giotto und Cavallini	16.90
	5065-3	Supplementband	10.90
	5067-7	Vasari komplett (incl. Supplement)	662.40

Wagenbachs andere Taschenbücher

	2861-4	**Schivelbusch, Eisenbahnreise**	**16.–**
	2862-1	**Hausmann, Anarchisten von Chicago**	**15.–**
	2863-8	**Deutscher, Der nichtdeutsche Jude**	**15.–**
	2864-5	**Mesa, Eine Liebe**	**14.–**
	2865-2	**del Molino, Leeres Spanien**	**16.–**
	2797-6	**Sagan, Lieben Sie Brahms NA**	**12.–**
	2619-1	**Sciascia, Der Tag der Eule NA**	**12.–**
	2838-6	Alajmo, Palermo ist eine Zwiebel NA	13.–
	2818-8	Albrecht, Museum der Unerhörten Dinge	10.90
	2528-6	Als Kafka mir entgegenkam	13.90
	2832-4	Anonym, Das Sägewerk	12.–
	2670-2	Arguedas, Die tiefen Flüsse	13.90
	2364-0	Aristophanes/Fried, Lysistrata	9.90
	2634-4	Asado Verbal. Junge argent. Literatur	9.90
	2459-3	Aub/Buñuel, Die Erotik und andere Gespenster	11.90
	2761-7	Azzeddine, Mein Vater ist Putzfrau	9.90
	2410-4	Baier, Die große Ketzerei	11.90
	2709-9	Bartelt, Copacabana	10.90
	2564-4	Bassani, Ferrareser Geschichten	12.90
	2404-3	Bassani, Die Gärten der Finzi-Contini	16.–
	2613-9	Bassani, Der Geruch von Heu	8.90
	2596-5	Bassani, Hinter der Tür	9.90
	2574-3	Bassani, Der Reiher	10.90
	2840-9	Baum, Hotel Berlin	14.–
	2693-1	Baxandall, Wirklichkeit der Bilder	16.90
	2816-4	Behr, Vaterschaftstest	12.90
	2784-6	Beyer, Die Kunst	14.90

Verzeichnis der lieferbaren Titel

• Neuerscheinungen Frühjahr 2023 NA Nachauflagen

	2606-1	Bennett, Handauflegen	9.90
	2817-1	Bennett, A., Lebendig begraben	12.90
	2714-3	Benni, Brot und Unwetter	12.90
	2344-5	Benni, Bar auf dem Meeresgrund	12.90
	2771-6	Benni, Terra!	16.90
	2625-2	Beyer, Teatro Olimpico	9.90
	2601-6	Blackburn, Wollust	10.90
	2358-9	Bobbio, Menschenrechte	10.90
	2311-4	Bobbio, Rechts und Links	10.–
	2793-8	Bourdouxhe, Auf der Suche nach Marie	12.90
	2779-2	Bourdouxhe, Gilles' Frau	12.–
	2361-9	Bredekamp, Antikensehnsucht	10.90
	2744-0	Bredekamp, Bildakt	19.90
	2446-3	Bredekamp, Botticelli	11.90
	2274-2	Brilli, Als Reisen eine Kunst war	12.90
	2815-7	Brückner, Das Abseits als sicherer Ort	12.90
	2848-5	Brückner, Das unbefangen Menschliche	15.–
	2407-4	Brückner, Ulrike Meinhof	11.90
	2648-1	Buch, Haiti	12.90
	2631-3	Burke, Augenzeugenschaft	15.90
	2503-3	Burke, Geschichte d. Annales	10.90
	2412-8	Burke, Ludwig XIV.	13.90
	2524-8	Camilleri, Ital. Verhältnisse	10.90
	2822-5	Camilleri, Die Mühlen des Herrn	14.–
	2831-7	Camilleri, Der unschickliche Antrag	14.–
	2836-2	Camilleri, Der vertauschte Sohn	14.–
	2852-2	Caminito, Ein Tag wird kommen	14.–
	2357-2	Castiglione, Der Hofmann	15.–
	2527-9	Cavazzoni, Lebensläufe der Idioten	9.90
	2841-6	Cepl/Cepl-Kaufmann, Positano	15.–
	2696-2	Covacich, Triest verkehrt	14.–
	2835-5	Crary, 24/7	12.–
	2823-2	Culicchia, Turin ist unser Haus	14.–
	2766-2	Davis, Metamorphosen	13.90
	2753-2	Deck, Viviane Élisabeth Fauville	9.90
	2680-1	Dreckige Laken	13.90
	2820-1	Duby, Kunst und Gesellschaft	11.90
	2746-4	Duras, Der Schmerz	13.–
	2370-1	Eco, Verrücktes Italien	9.90
	2650-4	Epstein, Neid	9.90
	2724-2	Fischer, Schlaraffenland	10.90
	2659-7	Flaiano, Allein mit Giorgio	9.90
	2829-4	Flašar, Ich nannte ihn Krawatte NA	11.–
	2654-2	Folliet, Nauru	11.90
	2578-1	Fox, Der Mann, der zum Himmel ging	9.90
	2386-2	Fried, Am Rand	7.90
	2421-0	Fried, Anfechtungen	8.90
	2231-5	Fried, Anfragen u. Nachreden	12.50
	2346-6	Fried, Die Beine d. Lügen	9.90
	2292-6	Fried, Beunruhigungen	8.90
	2447-0	Fried, Die bunten Getüme	8.90
	2521-7	Fried, Einbruch der Wirklichkeit	8.90
	2389-3	Fried, Fast alles Mögliche	8.90
	2839-3	Fried, Freiheit herrscht nicht	12.–
	2363-3	Fried, Kinder und Narren	8.90
	2246-9	Fried, Die Muse hat Kanten	12.50
	2303-9	Fried, Um Klarheit	7.90
	2403-6	Fried, Zeit und Unzeit	8.90
	2819-5	Ginzburg, C., Käse und die Würmer	16.–
	2677-1	Ginzburg, C., Spurensicherung	10.90
	2607-8	Ginzburg, N., Anton Čechov	10.90
	2563-7	Ginzburg, N., Familienlexikon	13.–
	2773-0	Ginzburg, N., So ist es gewesen	9.90
	2830-0	Haasse, Die Gärten von Bomarzo	14.–
	2391-6	Herlihy, Der schwarze Tod	10.90
	2276-6	Hermlin, Lektüre	11.50
	2342-8	Hohler, Ostermundigen	8.90
	2689-4	Houellebecq, Kampfzone	12.–
	2745-7	Humboldt Forum	15.90
	2319-0	Kafka, Strafkolonie	8.90
	2632-0	Klein, Zeit als Lebenskunst	14.90
	2609-2	Kopisch, Entdeckung der Blauen Grotte	9.90
	2846-1	Kraitt, Sunniten gegen Schiiten	14.–
	2814-0	Krausser, Zur Wildnis	11.90
	2685-6	Lakhous, Scheidung auf islamisch	11.90
	2856-0	Lampugnani, Bedeutsame Belanglosigkeiten •	20.–
	2676-4	Lampugnani, Modernität	10.90
	2551-4	Lavin, Picassos Stiere	12.90
	2520-0	Le Goff, Kaufleute und Bankiers	10.90
	2738-9	Lessing, Leben meiner Mutter	9.90
	2837-9	Levy, Heim schwimmen	12.–
	2743-3	Livi Bacci, Geschichte d. Migration	10.90
	2651-1	Longhi, Masolino und Masaccio	15.90
	2565-1	Malerba, Die nackten Masken	13.90
	2437-1	Malerba, Griechisches Feuer	10.90
	2548-4	Malerba, Pataffio	11.90
	2300-8	Mantelli, Ital. Faschismus	11.90
	2571-2	Marsé, Der zweisprachige Liebhaber	13.–
	2849-2	Marsé, Gute Nachrichten	11.–
	2834-8	Marsé, Letzte Tage mit Teresa	16.–
	2384-8	Masuccio, Novellino	11.90
	2857-7	Mauvignier, Von Menschen •	15.–
	2800-3	Meckel, Der wahre Muftoni	10.–
	2491-3	Meinhof, Die Würde des Menschen	13.–
	2805-8	Melandri, Eva schläft	16.–
	2812-6	Melandri, Über Meereshöhe NA	14.–
	2826-3	Melchor, Saison der Wirbelstürme	13.90
	2854-6	Mesa, Quasi	12.–
	2851-5	Missiroli, Treue	14.–
	2549-1	Montandon, Der Kuß	10.90
	2833-1	Moore, Und wieder Februar	15.–
	2845-4	Morante, Aracoeli	16.–
	2514-9	Morante, Arturos Insel	16.90
	2853-9	Morante, Das heimliche Spiel	16.–
	2401-2	Moravia, Ehe Liebe	8.90
	2828-7	Moravia, La Noia	16.–
	2645-0	Moravia, Ungehorsam	10.90
	2768-6	Murgia, Accabadora	13.–
	2667-2	Murgia, Camilla im Callcenterland	9.90
	2780-8	Murgia, Murmelbrüder	12.–
	2679-5	Naldini, Pier Paolo Pasolini	15.90
	2735-8	Niffoi, Redenta Tiria	10.90
	2732-7	Nissen/Heine, Mesopotamien/Irak	13.90
	2764-8	On the Road/Über die Straße	14.90
	2640-5	Orgambide, Tango für Gardel	10.90
	2290-2	Origo, Im Namen Gottes	17.90
	2843-0	Page, All unsere Jahre	15.–
	2663-4	Pasolini, Amado mio	8.90
	2317-6	Pasolini, Freibeuterschriften	12.–
	2742-6	Pasolini, Petrolio	19.90
	2614-6	Pasolini, Ragazzi di vita	11.90
	2847-8	Pasolini, Teorema	13.–
	2718-1	Pastoureau, Blau	13.–
	2674-0	Pflug, Natalia Ginzburg	12.90
	2635-1	Piglia, Brennender Zaster	9.90
	2282-7	Pirandello, Feuer ans Stroh	13.–
	2603-0	Pirandello, Mattia Pascal	14.90
	2302-2	Pomian, Ursprung Museum	9.90
	2473-9	Preuß, Krieg, Verbrechen	11.90
	2796-9	Prüwer, Welt aus Mauern	12.90
	2824-9	Puenzo, Die man nicht sieht	13.–
	2715-0	Puenzo, Wakolda	11.90
	2783-9	Refugees Worldwide	14.90
	2813-3	Refugees Worldwide 2	14.90
	2850-8	Refugees Worldwide 3	15.–
	2860-7	Rehrmann, Simón Bolívar •	15.–
	2807-2	Richter, D., Der Vesuv	15.90
	2509-5	Richter, D., Neapel	16.–
	2792-1	Richter, H. W., Die Geschlagenen	14.90
	2543-9	Richter, H. W., Ein Julitag	12.90
	2499-9	Richter, H. W., Etablissement d. Schm.	14.90
	2594-1	Richter, H. W., Geschichten aus Bansin NA	12.–
	2642-9	Richter, H. W., Triumphe	10.90
	2855-3	Riechers, Europas letzte Festungen	13.–
	2558-3	Roeck/Tönnesmann, Nase Italiens	13.90
	2692-4	Rosenberg, Das Brennglas	13.–
	2504-0	Rühmkorf, Expressionistische Gedichte	10.90
	2675-7	Rutschky, Im Gegenteil	10.90
	2772-3	Sabato, Der Tunnel	10.90
	2754-9	Sackville-West, Leidenschaft	13.–
	2638-2	Saer, Die Gelegenheit	10.90
	2668-9	Sagan, Ein gewisses Lächeln	12.–
	2769-3	Sanyal, Vulva NA	15.–
	2433-3	Scarpa, Venedig ist ein Fisch	10.90
	2493-7	Scarpa, Was ich von dir will	10.90
	2387-9	Schiffrin, Verlage	8.90
	2858-4	Schoen, Deutschlandreise 1947 •	13.–
	2763-1	Sciascia, Der Ritter und der Tod	9.90
	2597-2	Sciascia, Jedem das Seine	12.–
	2644-3	Sciascia, Zusammenhang	9.90
	2711-2	Sebastián, Radfahrer Tschernobyl	11.90
	2811-9	Settis, Wenn Venedig stirbt	11.90
	2720-4	Shakespeare/Fried, Hamlet / Othello	12.–
	2721-1	Shakespeare/Fried, Richard III / König Lear	12.–
	2723-5	Shakespeare/Fried, Sturm / Kaufmann	12.–
	2722-8	Shakespeare/Fried, Viel Getu / Weiber Windsor	12.–
	2341-1	Shakespeare/Fried, Sommernachtstraum	9.90
	2355-8	Shakesp./Fried, Romeo u. Julia/Maß für Maß	10.90
	2501-9	Shakespeare/Fried, Wie es Euch	9.90
	2725-9	Sichtermann, Vorsicht Kind	10.90
	2808-9	Simmel, Das Abenteuer des Lebens	12.90
	2349-7	Soldati, Amerikanische Braut	9.90
	2449-4	Tabori, Meine Kämpfe	9.90
	2462-3	Tabori, Mutters Courage	8.90
	2698-6	Todorov, Fantastische Literatur	12.90
	2318-3	Tomeo, Mensch von innen	7.50
	2669-6	Tozzi, Mit geschlossenen Augen	10.90
	2728-0	Turaschwili, Westflug	13.–
	2699-3	Ullrich, Alles nur Konsum	12.90
	2729-7	Ullrich, Des Geistes Gegenwart	11.90
	2626-9	Ullrich, Geschichte der Unschärfe	13.90
	2577-4	Ullrich, Gesucht: Kunst!	14.90
	2523-1	Ullrich, Uta von Naumburg	13.90
	2479-1	Ullrich, Tiefer hängen	11.90
	2695-5	Vázquez Montalbán, Carvalho/Emmanuelle	12.90
	2733-4	Vázquez Montalbán, Carvalho/Labyrinth	9.90
	2694-8	Vázquez Montalbán, Carvalho/Leiche	10.90
	2701-3	Vázquez Montalbán, Carvalho/Manager	11.90
	2713-6	Vázquez Montalbán, Carvalho/Meere	13.90
	2726-6	Vázquez Montalbán, Carvalho/Mittelstürmer	11.90
	2762-4	Vázquez Montalbán, Carvalho/Rose	12.90
	2752-5	Vázquez Montalbán, Carvalho/Sabotage	9.90
	2731-0	Vázquez Montalbán, Carvalho/Zentralkomitee	11.90
	2686-3	Vázquez Montalbán, Das Quartett	8.90
	2755-6	Versteeg, Boy	10.90
	2806-5	Vian, Herbst in Peking	14.90
	2684-9	Viel, Absolut perfektes Verbrechen	9.90
	2804-1	Viel, Selbstjustiz	12.90
	2334-3	Vilar, Spanischer Bürgerkrieg	11.90
	2671-9	Vittorini, Gespräch in Sizilien	14.–
	2529-3	Völker, Boris Vian	12.90
	2672-6	Warburg, Schlangenritual	12.90
	2420-3	Watt, Einfluß des Islam	9.90
	2825-6	Weil, Leben mit dem Stern	14.–
	2633-7	Witte, Tollkirschen und Quarantäne	12.–
	2525-5	Wolf, R., T. Taschenkosmos	10.90
	2488-3	Wolff, Autoren/Bücher/Abenteuer	9.90
	2859-1	Yerushalmi, Sachor: Erinnere dich! •	13.–
	2579-8	Zaslavsky, Klassensäuberung	10.90

Werbemittel

	95594	Dossier Moreno (je 5)
	95591	Plakat *SFLTO* Handgepäck
	95592	Plakat *SFLTO* Gaumengenuss
	95593	Plakat *SFLTO* Zu tief ins Buch geschaut?
	95505	Plakat *SFLTO* Kunst
	95531	Plakat *SFLTO* Baum
	95598	Plakat Oben Erde, unten Himmel
	95504	Plakat Digitale Bildkulturen
	95583	Plakat Oktav*hefte*
	95575	Plakat KKB
	95576	Plakat Pasolini
	95572	Plakat Michelangelo
	95530	Plakat Fried Indianer
	95567	Plakat Fried Welt
	95540	Plakat Bennett mit Schwein
	95541	Plakat *SFLTO* Der souveräne Leser
	95557	Prospekt Digitale Bildkulturen (je 25)
	95577	Prospekt Sachbuch (je 25)
	95584	Prospekt Oktav*hefte* (je 25)
	95581	Postkartenset Pasolini

Preise gültig ab 01.05.2023

Werthe collegae, liebe Freunde, wenn wir etwas für Sie tun können, rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns:

Verlag Klaus Wagenbach
Emser Straße 40/41
10719 Berlin
Telefon 030/23 51 51 0
Telefax 030/2 11 61 40
mail@wagenbach.de
www.wagenbach.de

Vertrieb/Marketing
Jörg Englbrecht
030/23 51 51 52
j.englbrecht@wagenbach.de

Presse/Lesungen
Annette Wassermann
030/23 51 51 41
Merle Ostendorp
030/23 51 51 11
presse@wagenbach.de

Lizenzen
Frauke Petersen
030/23 51 51 0
f.petersen@wagenbach.de

Foreign Rights
Merle Ostendorp
+49 30/23 51 51 21
rights@wagenbach.de

Unsere Auslieferungen:

Deutschland
Prolit Verlagsauslieferung GmbH
Siemensstr. 16
35463 Fernwald-Annerod
Tel.: 0641/9 43 93 24
Fax: 0641/9 43 93 89
n.kallweit@prolit.de

Österreich
Mohr Morawa Buchvertrieb GmbH
Sulzengasse 2
A-1230 Wien
Tel.: 01/6 80 14 5 DW
Fax: 01/6 89 68 00
bestellung@mohrmorawa.at

Schweiz
Buchzentrum AG
Industriestrasse Ost 10
CH-4614 Hägendorf
Tel.: 062/2 09 27 04
Fax: 062/2 09 27 60
kundendienst@buchzentrum.ch

Unsere Vertreter:

Baden-Württemberg
Nicole Grabert
c/o Vertreterbüro Würzburg
Mariannhillstr. 19
97074 Würzburg
Tel.: 0931/174 05
Fax: 0931/174 10
grabert@vertreterbuero-wuerzburg.de

Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen
Buchbüro SaSaThü
Thomas Kilian
Liselotte-Herrmann-Str. 2
10407 Berlin
Tel.: 030/421 22 45
Fax: 030/421 22 46
berliner-verlagsvertretungen@t-online.de

Hamburg, Bremen, Schleswig-Holstein, Niedersachsen
Bodo Föhr
Lattenkamp 90
22299 Hamburg
Tel.: 040/5 14 93 667
Fax: 040/5 14 93 666
bodo.foehr@web.de

Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg
Büro für Bücher
Ulrike Hölzemann
Dornseifer Str. 67
57223 Kreuztal
Tel.: 027 32/55 83 44
Fax: 027 32/55 83 45
u.hoelzemann@buerofuerbuecher.de

Benedikt Geulen
Meertal 122
41464 Neuss
Tel.: 021 31/125 59 90
Fax: 021 31/125 79 44
b.geulen@buerofuerbuecher.de

Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg
Vera Grambow
Liselotte-Herrmann-Straße 2
10407 Berlin
Tel.: 030/421 22 45
Fax: 030/421 22 46
berliner-verlagsvertretungen@t-online.de

Bayern
Mario Max
Hartlweg 21
82541 Münsing
Tel.: 08177/998 97 77
Fax: 08177/998 97 78
mario.max@gmx.net

Österreich
Michael Orou
Kegelgasse 4/14
A-1030 Wien
Tel.: 01/5 05 69 35
Fax: 01/5 05 69 35
michael.orou@mohrmorawa.at

Kent William
Linke Brückenstraße 57/1/4
4040 Linz
Mobil: +43 664 88 70 63 39
kent.william@mohrmorawa.at

Schweiz
Sarah Bislin, Stephanie Brunner, Angela Kindlimann
c/o Scheidegger & Co. AG
Obere Bahnhofstrasse 10a
CH-8910 Affoltern am Albis
Tel.: 044/762 42 46
Fax: 044/762 42 49
s.brunner@scheidegger-buecher.ch

Druck: Druckerei Sportflieger Berlin, Umschlagabbildung vorne: Ausschnitt aus dem Gemälde »Unapologetically William« © Janet Hill
Sofern österreichische Euro angegeben sind, handelt es sich um Preise, die von unserem österreichischen Alleinauslieferer als seine gesetzlichen Letztverkaufspreise in Österreich festgesetzt wurden.

Wir unterstützen die Arbeit der Kurt-Wolff-Stiftung, der Initiative und sind Partner der sowie Mitglied im .